

ENERPARC AG Hamburg

Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2024
Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2024	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024	Anlage 2
Anhang für das Geschäftsjahr 2024	Anlage 3
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024	Anlage 4
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2024	Anlage 5
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024	Anlage 6
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 7

Bilanz der ENERPARC AG, Hamburg

zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	Stand am 31.12.2024 EUR	Stand am 31.12.2023 EUR
	<u> </u>	<u> </u>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	827.140,00	1.190.013,00
	<u> </u>	<u> </u>
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	143.998,00	170.901,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.551.739,00	1.903.575,00
	<u>1.695.737,00</u>	<u>2.074.476,00</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	511.514.669,71	434.291.698,22
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	177.147.647,58	125.397.501,20
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	97.500,00	97.500,00
4. Sonstige Ausleihungen	27.380.738,53	975.000,00
	<u>716.140.555,82</u>	<u>560.761.699,42</u>
	<u>718.663.432,82</u>	<u>564.026.188,42</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.756.294,68	33.390.474,31
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	155.140.752,42	132.834.568,55
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	18.867.467,13	13.731.578,60
4. Geleistete Anzahlungen	23.460.472,70	34.679.341,74
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-64.317.437,81	-59.576.924,68
	<u>156.907.549,12</u>	<u>155.059.038,52</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.161.437,57	42.931.019,78
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	335.259.485,26	193.324.051,10
3. Sonstige Vermögensgegenstände	65.318.425,30	63.944.262,82
	<u>422.739.348,13</u>	<u>300.199.333,70</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	22.786.040,87	29.983.612,36
	<u>602.432.938,12</u>	<u>485.241.984,58</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.103.626,41	2.978.265,20
	<u> </u>	<u> </u>
	<u>1.324.199.997,35</u>	<u>1.052.246.438,20</u>

Passiva

	Stand am 31.12.2024 EUR	Stand am 31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital		
I. Ausgegebenes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	704.750,00	704.750,00
2. Nennwert eigener Anteile	<u>-34.504,00</u>	<u>-22.503,00</u>
	<u>670.246,00</u>	<u>682.247,00</u>
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	70.475,00	70.475,00
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>75.306.269,60</u>	<u>79.556.885,59</u>
	<u>75.376.744,60</u>	<u>79.627.360,59</u>
III. Bilanzgewinn		
1. Gewinnvortrag	232.900.000,00	173.900.000,00
2. Jahresüberschuss	53.757.743,01	59.063.991,49
3. Einstellungen in Gewinnrücklagen	<u>-57.743,01</u>	<u>-63.991,49</u>
	<u>286.600.000,00</u>	<u>232.900.000,00</u>
	<u>362.646.990,60</u>	<u>313.209.607,59</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	865.164,00	3.333.154,14
2. Sonstige Rückstellungen	<u>52.131.960,81</u>	<u>41.912.241,61</u>
	<u>52.997.124,81</u>	<u>45.245.395,75</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	228.533.167,44	252.091.884,43
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	163.564.530,68	87.539.828,50
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.421.988,63	60.940.545,83
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	268.541.137,63	116.361.802,35
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.953.140,00	2.907.937,23
6. Sonstige Verbindlichkeiten	71.217.067,02	85.279.501,58
- davon aus Steuern: EUR 705.857,74 (i. V. EUR 3.447.518,96)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 20.605,00 (i. V. EUR 0,00)		
	<u>814.231.031,40</u>	<u>605.121.499,92</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>23.246.414,61</u>	<u>26.127.784,65</u>
E. Passive latente Steuern	<u>71.078.435,93</u>	<u>62.542.150,29</u>
	<u>1.324.199.997,35</u>	<u>1.052.246.438,20</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
der ENERPARC AG, Hamburg
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	436.395.672,80	408.208.175,11
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	27.442.072,40	6.798.964,72
3. Sonstige betriebliche Erträge	55.292.201,00	61.404.558,33
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	213.864.289,01	204.030.641,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	194.969.766,41	186.557.109,31
	<u>408.834.055,42</u>	<u>390.587.751,05</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	34.834.913,66	30.816.541,40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.817.286,45	3.351.217,95
- davon für Altersversorgung: EUR 41.821,65 (i. V. EUR 40.194,69)		
	<u>38.652.200,11</u>	<u>34.167.759,35</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.012.185,91	1.013.053,69
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.894.097,32	26.142.466,67
8. Erträge aus Beteiligungen	2.437,50	21.600.975,00
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (i. V. EUR 21.600.000,00)		
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	41.404.845,74	29.038.283,42
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.753.439,77	4.935.323,11
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 7.852.838,14 (i. V. EUR 4.934.164,36)		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.359.992,60	10.047.174,50
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 8.725.298,77 (i. V. EUR 7.117.168,45)		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	1.254.654,00
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	16.080.795,88	12.565.398,54
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27.483.766,40	23.588.065,38
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 9.631.132,88 (i. V. EUR 8.411.300,48)		
15. Ergebnis vor Steuern	<u>64.693.560,77</u>	<u>52.714.305,51</u>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.935.817,76	-6.349.685,98
- davon latente Steuern: EUR 8.536.285,64 (i. V. EUR -8.901.925,30)		
17. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	<u>53.757.743,01</u>	<u>59.063.991,49</u>
18. Gewinnvortrag	232.900.000,00	173.900.000,00
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-57.743,01	-63.991,49
20. Bilanzgewinn	<u>286.600.000,00</u>	<u>232.900.000,00</u>

Anhang der ENERPARC AG, Hamburg
für das Geschäftsjahr 2024

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ENERPARC AG (im Folgenden auch: EAG), Hamburg (Amtsgericht Hamburg, HRB 112789), für das Geschäftsjahr 2024 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind im Jahresabschluss die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften sowie des Aktiengesetzes angewandt worden. Darstellung und Gliederung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Wahl der Bilanzierungsmethoden erfolgt nach dem **Prinzip der Stetigkeit**. Die für die Aufstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft maßgebenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind mit folgenden Ausnahmen unverändert zum Vorjahr:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden erstmalig Erträge aus Ausleihungen an nahestehende und verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt 8.753 TEUR in einer eigenen Position dargestellt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden auch die Vorjahreserträge (4.935 TEUR) entsprechend umgliedert und ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der Einführung eines neuen Systems zur Projektzeiterfassung erstmals erweiterte projektbezogene Tätigkeitsbereiche den Fertigungseinzelkosten der Projekte zugeordnet. Infolge dieser Ausweitung haben sich die Fertigungseinzelkosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen.

Vermögensgegenstände mit einem Wert bis 800,00 EUR wurden analog der steuerlichen Regelung (§ 6 Abs. 2 EStG) sofort gewinnmindernd abgeschrieben.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, gem. § 253 Abs. 5 HGB zugeschrieben.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten bewertet. Neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten werden angemessene Anteile an den Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu Anschaffungskosten oder bei Erfordernis auf den niedrigeren Zeitwert bewertet.

Die **geleisteten Anzahlungen** sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Bereits **erhaltene Anzahlungen** von den Kunden, die im Zusammenhang mit den unfertigen Erzeugnissen stehen, werden in Ausübung des Wahlrechts des § 268 Abs. 5 S. 2 HGB offen von den Vorräten abgesetzt und sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Posten **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** wird zum Nominalwert bilanziert.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die zu Aufwendungen in kommenden Perioden führen. Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die in den kommenden Perioden zu Erträgen führen.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohenden Verlusten in angemessenem Umfang Rechnung. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Insofern sind im vorliegenden Jahresabschluss unrealisierte Gewinne und Verluste aus der **Währungsumrechnung** enthalten. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit über einem Jahr sind im vorliegenden Jahresabschluss nicht enthalten.

Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Ansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Aktive latente Steuern umfassen auch steuerliche Verlustvortragsmöglichkeiten, sofern mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist. Die Bewertung erfolgt auf Basis der zukünftigen Steuerbelastung. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

C. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der Wertberichtigungen aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024 ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich, welcher integraler Bestandteil dieses Anhangs ist.

Das Finanzanlagevermögen hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 wie auch im Vorjahr stark verändert:

Zwei Gesellschaften, die ENERPARC Solar Invest 163 GmbH und die ENERPARC Solar Invest 180 GmbH, wurden per 30. November 2024 an die Sunnic Lighthouse GmbH, eine Tochtergesellschaft der ENERPARC AG, verkauft.

Die ENERPARC Solar Invest 244 GmbH, die ENERPARC Solar Invest 197 GmbH sowie die ENERPARC Solar Invest 201 GmbH wurden per 30. Juni 2024 an die Tochtergesellschaft ENERPARC Solar Invest 211 GmbH verkauft.

Zum 30. November 2024 wurden 13 Solarparkgesellschaften als Sacheinlage zum vorsichtig geschätzten Zeitwert in die ENERPARC Solar Invest 255 GmbH (ESI 255) - ebenfalls eine Tochtergesellschaft der ENERPARC AG - eingebracht, wodurch sich die Beteiligung der ENERPARC AG an der ESI 255 entsprechend erhöht hat.

Der Ausweis der Finanzanlagen betrifft insgesamt 192 (i. V. 208) Tochtergesellschaften, an denen die ENERPARC AG unmittelbar beteiligt ist. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Diese wurden zum Bilanzstichtag einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben 43.933 TEUR eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit 55.635 TEUR (i. V. 52.065 TEUR) aus Lieferungen und Leistungen.

Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen daraus, dass, obwohl wiederum ein Teil der Forderungen aufgrund der Laufzeit in die Finanzanlagen umgegliedert wurde (78.156 TEUR, i. V. 92.012 TEUR), durch die erhöhte Bautätigkeit und die damit verbundenen Anzahlungsanforderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres neue Forderungen hinzugekommen sind. Die Anzahlungen werden durch die ENERPARC AG kurzfristig vorfinanziert und werden schnellstmöglich nach Auszahlungen der Projektfinanzierungen von den entsprechenden Gesellschaften ausgeglichen. Weiterhin wurden zum Ende des Geschäftsjahres einige Projekte fertiggestellt und der Betriebsgesellschaft in Rechnung gestellt.

Derivative Finanzinstrumente

Es bestanden zum Bilanzstichtag zwei Zinsswaps ohne korrespondierendes Grundgeschäft. Der negative Marktwert zum 31. Dezember 2024 betrug 63 TEUR. Es wurde jedoch keine Drohverlustrückstellung gebildet, da die Derivate zu Beginn des folgenden Geschäftsjahres mit Gewinn (207 TEUR) geschlossen werden konnten.

Flüssige Mittel

Der Posten enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten. Von den ausgewiesenen Guthaben stehen der Gesellschaft 672 TEUR (i. V. 633 TEUR) nicht zur freien Verfügung.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für das Geschäftsjahr 2024 darstellen. Hier handelt es sich hauptsächlich um abgegrenzte Avalgebühren und Zinsen.

Als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Erträge für folgende Geschäftsjahre betreffen. Hier werden Vorauszahlungen für Tätigkeiten im Zusammenhang mit O&M sowie Asset-Management für Tochter- und nahestehende Gesellschaften ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Grundkapital der ENERPARC AG beträgt zum Stichtag 704.750,00 EUR (i. V. 704.750,00 EUR). Es ist eingeteilt in 704.750 (i. V. 704.750) auf den Namen lautende Stückaktien im Nennbetrag von je 1,00 EUR. Es ist zum Stichtag voll erbracht. Die Namensaktien sind vinkuliert.

Die Gesellschaft hat auch im Jahr 2024 zusätzlich zu den im Jahr 2014 von der durch die Hauptversammlung vom 15. Oktober 2013 erteilten Genehmigung zum Rückkauf von eigenen Aktien Gebrauch gemacht. So wurden zu den bereits zurückgekauften 22.503 Aktien (3,19 % des Grundkapitals) weitere 12.001 Aktien (1,7 % des Grundkapitals) durch die Gesellschaft von den Aktionären zurückerworben.

In Übereinstimmung mit der Satzung hat der Vorstand 0,1 % des Jahresüberschusses 2024 (58 TEUR) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024 TEUR	Vorjahr TEUR
Projektrückstellungen	33.341	25.702
Ausstehende Rechnungen	9.563	9.482
Personalbereich	5.429	3.869
Gewährleistung	1.367	1.138
Wechselrichter garantien	1.902	1.205
Betriebsprüfung und Beratung/Jahresabschlussprüfung	486	473
Archivierung	44	43
	52.132	41.912

Die Rückstellungen für Projektkosten sind mit 33.341 TEUR (i. V. 25.702 TEUR) höher als im Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Tatsache, dass zum Jahresende einige PVAs fertiggestellt wurden. Auch stehen Schlussrechnungen für ein Umspannwerk und zwei Nachtspeicher aus. Die Projektrückstellungen werden auf Basis von Verträgen, Angeboten und Kalkulationen nach dem Grad der Fertigstellung geschätzt. Die Rückstellung für Ausgleichsmaßnahmen (Teil der Projektrückstellungen) in Höhe von 8.530 TEUR (i. V. 6.105 TEUR) werden nach Angebotseinholung auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt. Dieses bedingt einen gewissen Unsicherheitsfaktor. Die Rückstellung für nach § 55 EEG fällig werdenden Pönalen an den Übertragungsnetzbetreiber aufgrund verspäteter Fertigstellung bzw. Wegfall von Projekten aufgrund verschiedener Ursachen fiel hingegen mit 3.830 TEUR im abgelaufenen Geschäftsjahr geringer als im Vorjahr (5.940 TEUR) aus.

Der Anteil für Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für fertiggestellte Projekte und Leistungen aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr liegt mit 9.563 TEUR nur gering über dem Vorjahresniveau (9.482 TEUR).

Die Gewährleistungsrückstellungen wurden mit dem Faktor von 0,25 % kalkuliert, wurden aber in der Vergangenheit aufgrund der geringen Quote von Fällen kaum in Anspruch genommen.

Die Rückstellung für Wechselrichtergerantien wird für Verträge mit fünf Tochter- und Schwesterunternehmen mit einer Laufzeit von 21 Jahren gebildet, worin sich die ENERPARC AG verpflichtet, die in den Solarparks verbauten Wechselrichter zu erneuern. Die Schätzung erfolgt auf Basis der durchschnittlichen Lebensdauer der Wechselrichter. Der geschätzte Erfüllungsbetrag wird über die durchschnittliche Restlaufzeit abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Fristigkeiten:

	Gesamt EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1-5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	228.533.167,44 (252.091.884,43)	190.950.421,88 (193.878.391,57)	29.999.999,98 (58.213.492,86)	7.582.745,58 (0,00)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (im Vorjahr)	163.564.530,68 (87.539.828,50)	163.564.530,68 (87.539.828,50)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	80.421.988,63 (60.940.545,83)	80.421.988,63 (60.940.545,83)		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (im Vorjahr)	1.953.140,00 (2.907.937,23)	1.953.140,00 (2.907.937,23)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (im Vorjahr)	268.541.137,63 (116.361.802,35)	101.755.467,67 (34.774.625,74)	166.785.669,96 (81.587.176,61)	
Sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	71.217.067,02 (85.279.501,58)	18.876.748,32 (61.229.182,88)	52.340.318,70 (24.050.318,70)	
(im Vorjahr)	814.231.031,40 (605.121.499,92)	557.522.297,18 (441.270.511,75)	249.125.988,64 (163.850.988,17)	7.582.745,58 (0,00)

Zur Sicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Bankguthaben i. H. v. 214 TEUR (i. V. 175 TEUR) hinterlegt.

Latente Steuern

Latente Steuern für Unterschiedsbeträge zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen resultieren aus der ENERPARC AG und den Organgesellschaften unter anderem aufgrund der unterschiedlichen Bewertung von Solarparks, Kursgewinnen aus der Währungsumrechnung, Rückbauverpflichtungen und weiteren Rückstellungen. Zudem wurden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Mit notarieller Urkunde vom 29. November 2024 wurde bei der Gesellschaft ENERPARC Solar Invest 255 GmbH eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage mit Sachagio beschlossen. In diesem Zusammenhang wurden insgesamt 13 Gesellschaften mit Sitz in Hamburg durch die ENERPARC AG im Wege eines Sachagios in die ENERPARC Solar Invest 255 GmbH eingebracht. Aufgrund des unterschiedlichen Ansatzes der eingebrachten Anteile in der Handels- und Steuerbilanz ergeben sich passive latente Steuern auf die zum 31. Dezember 2024 bestehenden Bewertungsunterschiede.

Zudem besteht weiterhin ein abweichender Beteiligungsbuchwert der Gesellschaft ENERPARC Solar Service Holding GmbH in der Handels- und Steuerbilanz der ENERPARC AG zum 31. Dezember 2024 aufgrund der im Jahr 2023 mittels Kapitalerhöhung gegen Bareinlage mit Sachagio erfolgten Einbringung von insgesamt 12 Tochtergesellschaften von der ENERPARC AG in die ENERPARC Solar Service Holding GmbH. Aufgrund der in 2024 erfolgten Gewinnausschüttung der ENERPARC Solar Service Holding GmbH, die aus steuerlicher Sicht anteilig als sogenannte Einlagenrückgewähr qualifiziert und damit den Beteiligungsbuchwert der Gesellschaft in der Steuerbilanz der ENERPARC AG gemindert hat, hat sich der vorgenannte Bewertungsunterschied zum 31. Dezember 2024 weiter erhöht.

Ebenfalls besteht weiterhin ein abweichender Beteiligungsbuchwert der Gesellschaft ENERPARC Solar Service Holding 2 GmbH zum 31. Dezember 2024 aufgrund der mit Wirkung zum 1. Januar 2022 erfolgten Ausgliederung der Geschäftsanteile mehrerer Tochtergesellschaften der ENERPARC AG auf die Tochtergesellschaft ENERPARC Solar Service Holding 2 GmbH und dem damit verbundenen unterschiedlichen Ansatz des Ausgliederungsvermögens in der Handels- und Steuerbilanz der aufnehmenden Gesellschaft. Aufgrund der hinsichtlich der Anteile an der Gesellschaft ENERPARC Solar Service Holding 2 GmbH ausschließlich für Zwecke der Handelsbilanz vorgenommenen Wertaufholung erhöht sich der Bewertungsunterschied zwischen der Handels- und der Steuerbilanz zum 31. Dezember 2024.

Im Jahr 2024 wurden neue Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Personengesellschaft gegründet sowie Anteile an Personengesellschaften erworben. Für diese Anteile entstehen aufgrund der unterschiedlichen Bewertungsgrundsätze in Handels- und Steuerbilanz Bewertungsunterschiede, die erstmalig zu passiven latenten Steuern führen.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Gewerbesteuerersatz in Höhe von 16,45 % und Körperschaftsteuersatz von 15 % zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag. Die sich insgesamt ergebende künftige Steuerbelastung wurde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert ausgewiesen.

	Stand 1.1.2024	Verände- rung	Stand 31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	-11.724	5.084	-6.640
Passive latente Steuern	74.266	3.452	77.718
Saldierte Steuerlatenzen	62.542	8.536	71.078

Die Reduzierung der aktiven latenten Steuern ist im Wesentlichen auf Veränderungen im Bereich der Rückstellungen und der Minderung der steuerlichen Verlustvorträge zurückzuführen. Zudem erhöhten sich die passiven latenten Steuern. Diese Erhöhung ist zum einen auf die Inanspruchnahme steuerlicher Bewertungswahlrechte und der daraus resultierenden Vermögensunterschiede hinsichtlich des Anlagevermögens zurückzuführen. Zum anderen erhöhen sich die passiven latenten Steuern aufgrund der Beteiligungen an Personengesellschaften und der sich daraus ergebenden Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz. Zudem haben sich die Bewertungsunterschiede und die daraus resultierenden passiven latenten Steuern aufgrund der oben beschriebenen Sachverhalte betreffend die steuerneutrale Einbringung von Anteilen an Kapitalgesellschaften in die Gesellschaft ENERPARC Solar Invest 255 GmbH sowie betreffend die Anteile an den Gesellschaften ENERPARC Solar Service Holding GmbH und ENERPARC Solar Service Holding 2 GmbH erhöht.

D. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der GuV

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entstanden im Wesentlichen mit 417.361 TEUR (95,6 %) durch die Entwicklung und den Bau von Solarparks. Auf die technische Betriebsführung der Solarparks entfielen 13.565 TEUR (3,1 %). Der Verkauf von Modulen, der noch in 2023 einen Bestandteil der Erlöse von 1,6 % ausgemacht hat, spielte im vergangenen Jahr nur eine marginale Rolle. Die restlichen 1,3 % entfallen im Wesentlichen auf Verwaltungsleistungen für Tochtergesellschaften sowie Weiterbelastungen von Personalkosten.

Von den Umsatzerlösen für Projekte entfielen 2,1 % auf Auslandsprojekte und 97,9 % auf Projekte in Deutschland.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Kursgewinne in Höhe von 213 TEUR (i. V. 155 TEUR) enthalten. Von diesen Kursgewinnen sind 34 TEUR (i. V. 43 TEUR) nicht realisierte Kursgewinne.

Periodenfremde Erträge, welche im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für Ausgleichsmaßnahmen und Gewährleistung resultieren, sind in Höhe von 1.412 TEUR (i. V. 2.656 TEUR) enthalten.

Weiterhin sind aus dem Verkauf und der Ausgliederung von insgesamt 18 Tochtergesellschaften an drei andere Tochtergesellschaften Erträge in Höhe von 36.371 TEUR entstanden. Zudem ergaben sich aus der Zuschreibung von in Vorjahren vorgenommenen Wertberichtigungen auf die Anteile der ESSH 2 GmbH Erträge in Höhe von 14.890 TEUR.

Aus der Kostenübernahme der Gesellschafter für ein Finanzierungsprojekt resultieren Erträge in Höhe von TEUR 1.724.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten realisierte Kursverluste i. H. v. 88 TEUR (i. V. 170 TEUR) sowie Verluste aus uneinbringlichen Forderungen i. H. v. 332 TEUR (i. V. 851 TEUR). Durch Umfinanzierung sind Bearbeitungsgebühren für eine Darlehenslinie i. H. v. 195 TEUR angefallen.

Weiterhin sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Rechts- und Beratungskosten i. H. v. 6.991 TEUR (i. V. 1.514 TEUR) enthalten, die im Zusammenhang mit einem Finanzierungsprojekt entstanden sind.

E. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse	Per 31.12.2024 TEUR	Per 31.12.2023 TEUR
Bankbürgschaften	131.100	155.159
Corporate Guarantees	77.725	54.048
Vertragserfüllungsbürgschaften	14.250	12.462

Bankbürgschaften

Die ENERPARC AG hat Bürgschaften in einer Gesamthöhe von 131.100 TEUR (i. V. 155.159 TEUR) für Tochter- und Schwestergesellschaften im In- und Ausland (Spanien, Portugal und Indien) abgegeben. Im Wesentlichen dienen diese zur Absicherung von Rückbau-, Pacht- und Netzanschlussverpflichtungen sowie der Absicherung von Darlehensverpflichtungen.

Corporate Guarantees für Tochtergesellschaften

Die Eventualverbindlichkeiten der ENERPARC AG in Höhe von 77.725 TEUR (i. V. 54.048 TEUR) betreffen Bürgschaften gegenüber Banken und Dritten zum einen für von Tochterunternehmen aufgenommene Kredite. Zum anderen dienen die Bürgschaften zur Absicherung von Strom-Handelskontrakten der Sunnic Lighthouse GmbH mit ihren Stromlieferanten.

Vertragserfüllungs-Bürgschaften

Darüber hinaus haftet die ENERPARC AG in Höhe von 6.650 TEUR (i. V. 11.962 TEUR) für Vertragserfüllungs-Bürgschaften zugunsten von weiteren inländischen Konzerngesellschaften und in Höhe von 600 TEUR (i. V. 500 TEUR) für Schwestergesellschaften.

Im Zusammenhang mit dem Kauf einer externen Solarparkgesellschaft durch die ENERPARC Solar Invest 250 GmbH wurde von der ENERPARC AG eine Garantie über 7.000 TEUR zur Absicherung des PPA-Vertrages mit einer spanischen Gesellschaft abgegeben.

Patronats- und Rangrücktrittserklärungen

Die ENERPARC AG hat zusätzlich zu der bereits bestehenden Patronatserklärung zugunsten der ENERPARC Solar Invest 19 GmbH eine Patronatserklärung gegenüber der ENERPARC Office Real Estate GmbH, der ESSH GmbH und der ESSH 2 GmbH abgegeben.

Gegenüber der ENERPARC Solar Invest 27 GmbH und der MKM Asset Management 3 GmbH wurde je eine Rangrücktrittserklärung abgegeben. Weiterhin wurden gegenüber den folgenden Gesellschaften im Jahr 2024 Rangrücktrittserklärungen abgegeben:
ENERPARC Portfolio 3 GmbH & Co. KG, ENERPARC Portfolio 5 Solar Invest 2 GmbH & Co. KG, ENERPARC Portfolio 5 Solar Invest 3 GmbH & Co. KG.

Auf Basis der Unternehmensplanung wurden für die angeführten, zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Gesellschaft nicht gerechnet wird, da die ENERPARC AG für all diese Gesellschaften die Geschäftsplanung durchführt und sich daraus keine drohenden Inanspruchnahmen ergeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Bestellung von Solarparkkomponenten (i. W. Module, Transformatoren und Übergabestationen) i. H. v. 129.606 TEUR.

Darüber hinaus bestehen jährliche sonstige finanzielle Verpflichtungen i. H. v. 3.040 TEUR. Diese Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

1. Büromieten und Leasingverpflichtungen i. H. v. 1.921 TEUR p.a.
2. Garantieverträge Wechselrichter i. H. v. 1.048 TEUR p.a.
3. Betriebs- und Instandhaltung Batteriespeicheranlage i. H. v. 71 TEUR p.a.

Für Büromieten fallen jährlich für den Standort Hamburg (feste Laufzeit bis Oktober 2042) 1.490 TEUR und für die übrigen Standorte 191 TEUR an. Diese haben keine feste Laufzeit und können kurzfristig gekündigt werden.

Das Leasing für Fahrzeuge und Büroausstattung beträgt jährlich 240 TEUR, die Vertragslaufzeit beträgt 36 bis 60 Monate.

Für Wechselrichter-Garantiezahlungen fallen jährlich 1.048 TEUR (Laufzeit bis 2032) an.

Weiterhin besteht ein Betriebs- und Instandhaltungsvertrag für die Batteriespeicheranlage Büttel in Höhe von jährlich 71 TEUR (Laufzeit 3 Jahre).

Mitarbeiteranzahl

Die ENERPARC AG hat 2024 durchschnittlich 307 Mitarbeiter (i. V. 273 Mitarbeiter) beschäftigt. Davon waren 55 (i. V. 51) Mitarbeiter in Teilzeit, 232 (i. V. 203) Mitarbeiter in Vollzeit, 16 Werkstudenten (i. V. 17) und 4 geringfügig Beschäftigte (i. V. 2) angestellt.

Zusätzlich wurden im Berichtsjahr 7 Auszubildende beschäftigt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird in einer Anlage zu diesem Anhang ausgewiesen.

Mitglieder des Vorstands

Herr Christoph Koeppen, Dipl.-Ingenieur, Hamburg (CEO)
Herr Frank Müllejans, Dipl.-Kaufmann, Frechen (CFO)
Herr Stefan Müller, Dipl.-Ingenieur, Hamburg (COO)

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge des Vorstands wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Dr. Andreas Tietmann, Geschäftsführer der Bryholm Kunststofftechnik GmbH, Vorsitzender
- Dr. Thomas Koeppen, Rechtsanwalt und Inhaber der Rechtsanwaltskanzlei kpn legal, stellv. Vorsitzender
- Kathrin Manzoni, Project Coordinator Leadership Advisory bei der Egon Zehnder International GmbH

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 35 TEUR im Jahr 2024. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats besitzen keine Aktien an der ENERPARC AG.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB

Nahestehende Unternehmen sind die Tochterunternehmen und die weiteren Unternehmen der Gesellschafter (Schwesterunternehmen); nahestehende Personen sind die Geschäftsleitung, die Prokuristen und sonstige leitende Angestellte sowie deren Familienangehörige, außerdem die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die ENERPARC AG hat mit drei Schwesterunternehmen Verträge mit einer Laufzeit von 21 Jahren abgeschlossen und sich zum einen verpflichtet, die kaufmännische und technische Betriebsführung der Solarparks zu übernehmen, und zum anderen verpflichtet, die in den Solarparks verbauten Wechselrichter zu erneuern. Sicherheiten waren durch die ENERPARC AG nicht zu stellen. Die für diese Geschäfte vereinbarte Vergütung in Höhe von insgesamt 14,8 Mio. EUR hatten die Schwestergesellschaften in voller Höhe vorab in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 gezahlt. Im Jahr 2024 wurden keine weiteren Verträge dieser Art geschlossen.

Mit diesen Unternehmen bzw. Personengruppen wurden im Übrigen nur Geschäfte im Rahmen marktüblicher Konditionen getätigt.

Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen des gesetzlichen Abschlussprüfers betragen für das Geschäftsjahr 2024 insgesamt 422 TEUR (davon 341 TEUR für den Konzernabschluss). Für übrige Leistungen wurden 3 TEUR abgerechnet.

Nachtragsbericht

In Bezug auf den Nachtragsbericht wird auf die Ausführungen im Lagebericht im Kapitel "II. Nachtragsbericht" verwiesen.

Ergebnisverwendung

Gemäß Satzung darf der Vorstand bis zu 50 % des Jahresüberschusses in die anderen Gewinnrücklagen einstellen. In Übereinstimmung mit der Satzung hat der Vorstand 0,1 % des Jahresüberschusses in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Somit werden vom Jahresüberschuss in Höhe von 53.757.743,01 EUR insgesamt 57.743,01 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 232.900.000,00 EUR verbleibt ein Bilanzgewinn von 286.600.000,00 EUR. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn 2024 auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernabschluss

Die ENERPARC AG, Hamburg, stellt zum 31. Dezember 2024 als Muttergesellschaft den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Hamburg, 18. Juni 2025

ENERPARC AG
Vorstand


Christoph Koeppen


Frank Müllejans


Stefan Müller

Entwicklung des Anlagevermögens der ENERPARC AG, Hamburg

im Geschäftsjahr 2024

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2024 EUR
	Stand am 1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
	3.925.229,21	0,00	0,00	0,00	3.925.229,21
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	356.106,23	10.120,14	0,00	0,00	366.226,37
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.749.344,31	363.927,18	624.244,35	0,00	4.489.027,14
	<u>5.105.450,54</u>	<u>374.047,32</u>	<u>624.244,35</u>	<u>0,00</u>	<u>4.855.253,51</u>
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	449.235.051,87	110.940.325,49	48.607.542,00	0,00	511.567.835,36
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	125.397.501,20	22.339.608,65	820.000,00	30.230.537,73	177.147.647,58
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	97.500,00	0,00	0,00	0,00	97.500,00
4. Sonstige Ausleihungen	975.000,00	0,00	0,00	26.405.738,53	27.380.738,53
	<u>575.705.053,07</u>	<u>133.279.934,14</u>	<u>49.427.542,00</u>	<u>56.636.276,26</u>	<u>716.193.721,47</u>
	<u>584.735.732,82</u>	<u>133.653.981,46</u>	<u>50.051.786,35</u>	<u>56.636.276,26</u>	<u>724.974.204,19</u>

Anlage 4

Stand am 1.1.2024 EUR	Kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.12.2024 EUR	Buchwerte	
	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.12.2024 EUR	Stand am 31.12.2023 EUR
2.735.216,21	362.873,00	0,00	0,00	3.098.089,21	827.140,00	1.190.013,00
185.205,23	37.023,14	0,00	0,00	222.228,37	143.998,00	170.901,00
2.845.769,31	612.289,77	0,00	520.770,94	2.937.288,14	1.551.739,00	1.903.575,00
3.030.974,54	649.312,91	0,00	520.770,94	3.159.516,51	1.695.737,00	2.074.476,00
14.943.353,65	0,00	14.890.188,00	0,00	53.165,65	511.514.669,71	434.291.698,22
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	177.147.647,58	125.397.501,20
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	97.500,00	97.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.380.738,53	975.000,00
14.943.353,65	0,00	14.890.188,00	0,00	53.165,65	716.140.555,82	560.761.699,42
20.709.544,40	1.012.185,91	14.890.188,00	520.770,94	6.310.771,37	718.663.432,82	564.026.188,42

Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB der ENERPARC AG, Hamburg

zum 31. Dezember 2024

Nr.	Tochter 1	Tochter 2	Tochter 3	Tochter 4	Anzahl	Anteil %	Sitz der Gesellschaft	EK in TEUR 100%	Ergebnis in TEUR 100%
EAG direkte Bet.					Konzern gesamt				
1	E-Office Real Estate				1	100,00%	Hamburg	5.025	0 ¹⁾
2	Enerparc Solar Invest 300 GmbH (ehemals EORES GmbH)				2	100,00%	Hamburg	19	-2
3	Enerparc Service GmbH				3	100,00%	Hamburg	477	414
4	Enerparc Solar Service Holding GmbH				4	100,00%	Monheim am Rhein	84.743	8.385
		Enerparc Beteiligungs GmbH			5	100,00%	Monheim am Rhein	3.166	0 ⁸⁾
		Enerparc Solar Invest 3 GmbH			6	100,00%	Monheim am Rhein	2.395	0 ⁸⁾
		Enerparc Solar Invest 4 GmbH			7	100,00%	Monheim am Rhein	2.379	0 ⁸⁾
		Enerparc Solar Invest 5 GmbH			8	100,00%	Monheim am Rhein	2.386	0 ⁸⁾
		Enerparc Solar Invest 6 GmbH			9	100,00%	Monheim am Rhein	2.737	0 ⁸⁾
		Enerparc Solar Invest 7 GmbH			10	100,00%	Monheim am Rhein	2.054	0 ⁸⁾
		Enerparc Solar Invest 8 GmbH			11	100,00%	Monheim am Rhein	1.738	0 ⁸⁾
		Enerparc Solar Invest 11 GmbH			12	100,00%	Monheim am Rhein	1.796	0 ⁸⁾
		Enerparc Solar Invest 13 GmbH			13	100,00%	Monheim am Rhein	1.953	0 ⁸⁾
		Enerparc Solar Invest 15 GmbH			14	100,00%	Monheim am Rhein	3.387	0 ⁸⁾
		Enerparc Solar Invest 16 GmbH			15	100,00%	Monheim am Rhein	3.038	0 ⁸⁾
		Enerparc Solar Invest 17 GmbH			16	100,00%	Monheim am Rhein	4.513	0 ⁸⁾
5	Enerparc Solar Service Holding 2 GmbH				17	100,00%	Monheim am Rhein	51.268	34.044
		Enerparc Solar Invest 18 GmbH			18	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	3.081	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 30 GmbH			19	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	1.325	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 36 GmbH			20	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	2.945	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 39 GmbH			21	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	3.299	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 40 GmbH			22	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	3.375	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 42 GmbH			23	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	4.275	0 ⁵⁾
		Enerparc Solarpark Litten GmbH			24	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Kubschütz)	2.525	0 ⁵⁾
		Enerparc Solarpark Litten 2 GmbH			25	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Kubschütz)	2.475	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 45 GmbH			26	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	1.818	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 47 GmbH			27	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	475	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 48 GmbH			28	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	926	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 52 GmbH			29	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	2.575	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 53 GmbH			30	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	245	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 54 GmbH			31	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	459	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 55 GmbH			32	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	175	0 ⁵⁾

Nr.	Tochter 1	Tochter 2	Tochter 3	Tochter 4	Anzahl	Anteil %	Sitz der Gesellschaft	EK in TEUR 100%	Ergebnis in TEUR 100%
EAG direkte Bet.					Konzern gesamt				
		Enerparc Solar Invest 56 GmbH			33	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	918	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 57 GmbH			34	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	1.970	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 58 GmbH			35	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	1.434	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 59 GmbH			36	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	455	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 60 GmbH			37	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	954	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 61 GmbH			38	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	1.977	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 62 GmbH			39	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	293	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 63 GmbH			40	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	725	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 65 GmbH			41	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Bernburg/Saa	2.081	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 67 GmbH			42	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	1.667	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 68 GmbH			43	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	176	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 70 GmbH			44	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	304	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 71 GmbH			45	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	1.831	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 75 GmbH			46	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	1.794	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 79 GmbH			47	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	2.419	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 80 GmbH			48	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	2.404	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 81 GmbH			49	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	445	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 83 GmbH			50	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	1.045	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 86 GmbH			51	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	1.676	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 88 GmbH			52	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	2.588	0 ⁵⁾
		Enerparc Solar Invest 90 GmbH			53	100,00%	Monheim am Rhein (ehem. Hamburg)	3.106	0 ⁵⁾
6	ERE GmbH				54	100,00%	Hamburg	29.641	0 ¹⁾
		ERE SI 1 GmbH			55	100,00%	Erfurt	4.036	0 ²⁾
		ERE SI 2 GmbH			56	100,00%	Hamburg	7.725	0 ²⁾
		ERE SI 3 GmbH			57	100,00%	Hamburg	366	0 ²⁾
7	EPP GmbH				58	100,00%	Hamburg	1.071	218
		EPP SI 1			59	100,00%	Hamburg	6.064	0 ⁴⁾
		EPP SI 2			60	100,00%	Hamburg	25	0 ⁴⁾
8	Sunnic GmbH				61	100,00%	Hamburg	24.539	3.729
		Sunnic 1 GmbH			62	100,00%	Hamburg	1.687	0 ³⁾
		Sunnic 2 GmbH			63	100,00%	Hamburg	1.170	0 ³⁾
9	Sunnic Lighthouse Solar Invest 3 GmbH				64	100,00%	Hamburg	3.924	0 ¹⁾
		Sunnic 4 GmbH			65	100,00%	Hamburg	1.760	0 ³⁾
		Sunnic 5 GmbH			66	100,00%	Hamburg	25	0 ³⁾
		Sunnic 6 GmbH			67	100,00%	Hamburg	3.105	0 ³⁾
		Sunnic 7 GmbH			68	100,00%	Hamburg	10.688	0 ³⁾
		Sunnic 8 GmbH			69	100,00%	Hamburg	1.825	0 ³⁾

Nr.	Tochter 1	Tochter 2	Tochter 3	Tochter 4	Anzahl	Anteil %	Sitz der Gesellschaft	EK in TEUR 100%	Ergebnis in TEUR 100%
EAG direkte Bet.					Konzern gesamt				
		Sunnic 9 GmbH			70	100,00%	Hamburg	5.170	0 ³⁾
		Sunnic 11 GmbH			71	100,00%	Hamburg	26.144	0 ³⁾
			Sunnic 11 TU 1 GmbH (ehem. ESI 131)		72	100,00%	Hamburg	13.894	0 ³⁾
			Sunnic 11 TU 2 GmbH (Ehem. ESI 184)		73	100,00%	Hamburg	20.494	0 ³⁾
		Sunnic 12 GmbH			74	100,00%	Hamburg	25	0 ³⁾
		Sunnic 13 GmbH			75	100,00%	Hamburg	25	0 ³⁾
		Sunnic 14 GmbH			76	100,00%	Hamburg	25	0 ³⁾
		Sunnic 15 GmbH (ehem. ESI 144)			77	100,00%	Hamburg	2.346	0 ³⁾
		Sunnic 17 GmbH (ehem. ESI 183)			78	100,00%	Hamburg	9.302	0 ³⁾
		Sunnic Lighthouse Verwaltungs GmbH			79	100,00%	Hamburg	41	16
		Sunnic 18 GmbH			80	100,00%	Hamburg	25	0 ³⁾
			Sunnic 18 TU 1 GmbH & Co. KG		81	100,00%	Hamburg	-2	-3
			Sunnic 18 TU 2 GmbH & Co. KG		82	100,00%	Hamburg	-2	-3
			Sunnic 18 TU 3 GmbH & Co. KG		83	100,00%	Hamburg	-2	-3
			Sunnic 18 TU 4 GmbH & Co. KG		84	99,00%	Hamburg	36	-64
			Sunnic 18 TU 5 GmbH & Co. KG		85	100,00%	Hamburg	-2	-3
			Sunnic 18 TU 6 GmbH & Co. KG		86	95,00%	Hamburg	41	-59
			Sunnic 18 TU 7 GmbH & Co. KG		87	100,00%	Hamburg	-2	-3
			Sunnic 18 TU 8 GmbH & Co. KG		88	100,00%	Hamburg	-2	-3
			Sunnic 18 TU 9 GmbH & Co. KG		89	100,00%	Hamburg	-2	-3
			Sunnic 18 TU 10 GmbH & Co. KG		90	100,00%	Hamburg	-2	-3
			Sunnic 18 TU 11 GmbH & Co. KG		91	100,00%	Hamburg	-2	-3
			Sunnic 18 TU 12 GmbH & Co. KG		92	100,00%	Hamburg	-2	-3
			Sunnic 18 TU 13 GmbH & Co. KG		93	100,00%	Hamburg	-3	-4
			Sunnic 18 TU 14 GmbH & Co. KG		94	100,00%	Hamburg	-2	-3
			Sunnic 18 TU 15 GmbH & Co. KG		95	100,00%	Hamburg	-2	-3
			Dorfstrom Wittmoldt GmbH & Co. KG		96	99,00%	Hamburg	-374	-382
		Sunnic 19 GmbH (ehem. ESI 163)			97	100,00%	Hamburg	6.050	0 ³⁾
		Sunnic 20 GmbH (ehem. ESI 180)			98	100,00%	Hamburg	7.876	0 ³⁾
		Solar Power Portfolio 2 Beteiligungs GmbH			99	100,00%	Hamburg	30	5
		Solar Power Portfolio 2 Holding GmbH & Co. KG			100	100,00%	Hamburg	16.582	-1.449
			SPP 2 SI 1 GmbH&CoKG		101	100,00%	Hamburg	20.502	-5.206
			SPP 2 SI 3 GmbH&CoKG		102	99,00%	Hamburg	7.559	-1.246
10	Enerparc Solar Invest 2 GmbH				103	100,00%	Hamburg	25	0
11	Enerparc Solar Invest 10 GmbH				104	100,00%	Hamburg	41	31
12	Enerparc Solar Invest 12 GmbH				105	100,00%	Werneuchen	2.000	395
13	Enerparc Solar Invest 19 GmbH				106	100,00%	Hamburg	29	-3
14	Enerparc Solar Invest 20 GmbH				107	100,00%	Hamburg	67	8
15	Enerparc Solar Invest 21 GmbH				108	100,00%	Hamburg	1.525	0 ¹⁾

Nr.	Tochter 1	Tochter 2	Tochter 3	Tochter 4	Anzahl	Anteil %	Sitz der Gesellschaft	EK in TEUR 100%	Ergebnis in TEUR 100%
EAG					Konzern				
direkte					gesamt				
Bet.									
16	Enerparc Solar Invest 22 GmbH				109	100,00%	Hamburg	1.705	0 ¹⁾
17	Enerparc Solar Invest 23 GmbH				110	100,00%	Hamburg	1.428	0 ¹⁾
18	Enerparc Solar Invest 24 GmbH				111	100,00%	Hamburg	1.884	0 ¹⁾
19	Enerparc Solar Invest 25 GmbH				112	100,00%	Hamburg	3.020	0 ¹⁾
20	Enerparc Solar Invest 26 GmbH				113	100,00%	Hamburg	1.210	0 ¹⁾
21	Enerparc Solar Invest 27 GmbH				114	100,00%	Hamburg	1.234	64
22	Enerparc Solar Invest 28 GmbH				115	100,00%	Hamburg	-18	17
23	Enerparc Solar Invest 29 GmbH				116	100,00%	Hamburg	1.114	13
24	Enerparc Solar Invest 31 GmbH				117	100,00%	Hamburg	825	0 ¹⁾
25	Enerparc Solar Invest 37 GmbH				118	100,00%	Hamburg	817	0 ¹⁾
26	Enerparc Solar Invest 38 GmbH				119	100,00%	Hamburg	7.625	0 ¹⁾
27	Enerparc Solar Invest 41 GmbH				120	100,00%	Hamburg	4.072	0 ¹⁾
28	Enerparc Solar Invest 49 GmbH				121	100,00%	Hamburg	1.419	0 ¹⁾
29	Enerparc Solar Invest 64 GmbH				122	100,00%	Hamburg	1.185	0 ¹⁾
30	Enerparc Solar Invest 69 GmbH				123	100,00%	Hamburg	1.449	0 ¹⁾
31	Enerparc Solar Invest 72 GmbH				124	100,00%	Hamburg	507	0 ¹⁾
32	Enerparc Solar Invest 73 GmbH				125	100,00%	Hamburg	1.250	0 ¹⁾
33	Enerparc Solar Invest 74 GmbH				126	100,00%	Hamburg	910	0 ¹⁾
34	Enerparc Solar Invest 78 GmbH				127	100,00%	Hamburg	1.496	0 ¹⁾
35	Enerparc Solar Invest 82 GmbH				128	100,00%	Hamburg	649	0 ¹⁾
36	Enerparc Solar Invest 84 GmbH				129	100,00%	Hamburg	456	0 ¹⁾
37	Enerparc Solar Invest 85 GmbH				130	100,00%	Hamburg	475	0 ¹⁾
38	Enerparc Solar Invest 87 GmbH				131	100,00%	Hamburg	4.446	0 ¹⁾
39	Enerparc Solar Invest 89 GmbH				132	100,00%	Hamburg	656	0 ¹⁾
40	Enerparc Solar Invest 93 GmbH				133	100,00%	Hamburg	2.045	0 ¹⁾
41	Enerparc Solar Invest 94 GmbH				134	100,00%	Hamburg	1.282	0 ¹⁾
42	Enerparc Solar Invest 95 GmbH				135	100,00%	Hamburg	485	0 ¹⁾
43	Enerparc Solar Invest 98 GmbH				136	100,00%	Hamburg	878	0 ¹⁾
44	Enerparc Solar Invest 99 GmbH				137	100,00%	Hamburg	865	0 ¹⁾
45	Enerparc Solar Invest 100 GmbH				138	100,00%	Hamburg	2.005	0 ¹⁾
46	Enerparc Solar Invest 102 GmbH				139	100,00%	Hamburg	262	0 ¹⁾
47	Enerparc Solar Invest 103 GmbH				140	100,00%	Hamburg	293	0 ¹⁾
48	Enerparc Solar Invest 104 GmbH				141	100,00%	Hamburg	1.456	0 ¹⁾
49	Enerparc Solar Invest 108 GmbH				142	100,00%	Hamburg	3.579	0 ¹⁾
50	Enerparc Solar Invest 110 GmbH				143	100,00%	Hamburg	2.526	0 ¹⁾
51	Enerparc Solar Invest 111 GmbH				144	100,00%	Hamburg	3.079	0 ¹⁾
52	Enerparc Solar Invest 112 GmbH				145	100,00%	Hamburg	3.728	0 ¹⁾
53	Enerparc Solar Invest 113 GmbH				146	100,00%	Hamburg	1.770	0 ¹⁾
54	Enerparc Solar Invest 114 GmbH				147	100,00%	Hamburg	2.675	0 ¹⁾

Nr.	Tochter 1	Tochter 2	Tochter 3	Tochter 4	Anzahl	Anteil %	Sitz der Gesellschaft	EK in TEUR 100%	Ergebnis in TEUR 100%
EAG direkte Bet.					Konzern gesamt				
55	Enerparc Solar Invest 115 GmbH				148	100,00%	Hamburg	3.824	0 ¹⁾
56	Enerparc Solar Invest 116 GmbH				149	100,00%	Hamburg	2.892	0 ¹⁾
57	Enerparc Solar Invest 117 GmbH				150	100,00%	Hamburg	1.975	0 ¹⁾
58	Enerparc Solar Invest 118 GmbH				151	100,00%	Hamburg	3.394	0 ¹⁾
59	Enerparc Solar Invest 119 GmbH				152	100,00%	Hamburg	585	0 ¹⁾
60	Enerparc Solar Invest 121 GmbH				153	100,00%	Hamburg	2.946	0 ¹⁾
61	Enerparc Solar Invest 122 GmbH				154	100,00%	Hamburg	1.400	0 ¹⁾
62	Enerparc Solar Invest 123 GmbH				155	100,00%	Hamburg	3.649	0 ¹⁾
63	Enerparc Solar Invest 124 GmbH				156	100,00%	Hamburg	2.838	0 ¹⁾
64	Enerparc Solar Invest 125 GmbH				157	100,00%	Hamburg	1.967	0 ¹⁾
65	Enerparc Solar Invest 126 GmbH				158	100,00%	Hamburg	2.000	0 ¹⁾
66	Enerparc Solar Invest 127 GmbH				159	100,00%	Hamburg	240	0 ¹⁾
67	Enerparc Solar Invest 128 GmbH				160	100,00%	Hamburg	7.212	0 ¹⁾
68	Enerparc Solar Invest 129 GmbH				161	100,00%	Hamburg	763	0 ¹⁾
69	Enerparc Solar Invest 130 GmbH				162	100,00%	Hamburg	3.736	0 ¹⁾
70	Enerparc Solar Invest 132 GmbH				163	100,00%	Hamburg	4.085	0 ¹⁾
71	Enerparc Solar Invest 133 GmbH				164	100,00%	Hamburg	8.216	0 ¹⁾
72	Enerparc Solar Invest 134 GmbH				165	100,00%	Hamburg	1.856	0 ¹⁾
73	Enerparc Solar Invest 135 GmbH				166	100,00%	Hamburg	2.575	0 ¹⁾
74	Enerparc Solar Invest 136 GmbH				167	100,00%	Hamburg	2.907	0 ¹⁾
75	Enerparc Solar Invest 137 GmbH				168	100,00%	Hamburg	970	0 ¹⁾
76	Enerparc Solar Invest 138 GmbH				169	100,00%	Hamburg	5.077	0 ¹⁾
77	Enerparc Solar Invest 139 GmbH				170	100,00%	Hamburg	3.103	0 ¹⁾
78	Enerparc Solar Invest 140 GmbH				171	100,00%	Hamburg	1.585	0 ¹⁾
79	Enerparc Solar Invest 141 GmbH				172	100,00%	Hamburg	594	0 ¹⁾
80	Enerparc Solar Invest 142 GmbH				173	100,00%	Hamburg	952	0 ¹⁾
81	Enerparc Solar Invest 143 GmbH				174	100,00%	Hamburg	2.805	0 ¹⁾
82	Enerparc Solar Invest 145 GmbH				175	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
83	Enerparc Solar Invest 146 GmbH				176	100,00%	Hamburg	9.710	0 ¹⁾
84	Enerparc Solar Invest 147 GmbH				177	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
85	Enerparc Solar Invest 148 GmbH				178	100,00%	Hamburg	7.435	0 ¹⁾
86	Enerparc Solar Invest 149 GmbH				179	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
87	Enerparc Solar Invest 150 GmbH				180	100,00%	Hamburg	22.113	0 ¹⁾
88	Enerparc Solar Invest 151 GmbH				181	100,00%	Hamburg	9.253	0 ¹⁾
89	Enerparc Solar Invest 152 GmbH				182	100,00%	Hamburg	876	0 ¹⁾
90	Enerparc Solar Invest 153 GmbH				183	100,00%	Hamburg	1.625	0 ¹⁾
91	Enerparc Solar Invest 154 GmbH				184	100,00%	Hamburg	2.990	0 ¹⁾

Nr.	Tochter 1	Tochter 2	Tochter 3	Tochter 4	Anzahl	Anteil %	Sitz der Gesellschaft	EK in TEUR 100%	Ergebnis in TEUR 100%
EAG					Konzern				
direkte					gesamt				
Bet.									
92	Enerparc Solar Invest 155 GmbH (inkl. Vermögen der Solarpark Brahlsdorf GmbH nach Verschmelzung, Anwachsung Vermögen der ENERPARC Solar Invest 230 TU 8 GmbH & Co. KG)				185	100,00%	Hamburg	15.370	0 ¹⁾
93	Enerparc Solar Invest 156 GmbH				186	100,00%	Hamburg	1.752	0 ¹⁾
94	Enerparc Solar Invest 157 GmbH				187	100,00%	Hamburg	1.889	0 ¹⁾
95	Enerparc Solar Invest 158 GmbH				188	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
96	Enerparc Solar Invest 159 GmbH				189	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
97	Enerparc Solar Invest 161 GmbH				190	100,00%	Hamburg	1.739	0 ¹⁾
98	Enerparc Solar Invest 162 GmbH				191	100,00%	Hamburg	266	0 ¹⁾
99	Enerparc Solar Invest 164 GmbH				192	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
100	Enerparc Solar Invest 165 GmbH				193	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
101	Enerparc Solar Invest 166 GmbH				194	100,00%	Hamburg	1.107	0 ¹⁾
102	Enerparc Solar Invest 167 GmbH				195	100,00%	Hamburg	1.615	0 ¹⁾
103	Enerparc Solar Invest 168 GmbH				196	100,00%	Hamburg	1.767	0 ¹⁾
104	Enerparc Solar Invest 169 GmbH				197	100,00%	Hamburg	3.825	0 ¹⁾
105	Enerparc Solar Invest 170 GmbH				198	100,00%	Hamburg	415	0 ¹⁾
106	Enerparc Solar Invest 171 GmbH				199	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
107	Enerparc Solar Invest 172 GmbH				200	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
108	Enerparc Solar Invest 173 GmbH				201	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
109	Enerparc Solar Invest 174 GmbH				202	100,00%	Hamburg	488	0 ¹⁾
110	Enerparc Solar Invest 175 GmbH				203	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
111	Enerparc Solar Invest 176 GmbH (Aufwärtsverschmelzung der Sunnic Solar Invest 16 GmbH (vormals: ENERPARC Solar Invest 160 GmbH) mit Wirkung zum 1.1.2023 nach Erwerb durch die ENERPARC Solar Invest 176 GmbH)				204	100,00%	Hamburg	7.509	0 ¹⁾
112	Enerparc Solar Invest 177 GmbH				205	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
113	Enerparc Solar Invest 178 GmbH				206	100,00%	Hamburg	3.693	0 ¹⁾
114	Enerparc Solar Invest 179 GmbH				207	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
115	Enerparc Solar Invest 181 GmbH				208	100,00%	Hamburg	1.489	0 ¹⁾
116	Enerparc Solar Invest 182 GmbH				209	100,00%	Hamburg	7.959	0 ¹⁾
117	Enerparc Solar Invest 185 GmbH				210	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
118	Enerparc Solar Invest 186 GmbH				211	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
119	Enerparc Solar Invest 187 GmbH				212	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
120	Enerparc Solar Invest 188 GmbH				213	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
121	Enerparc Solar Invest 189 GmbH				214	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
122	Enerparc Solar Invest 190 GmbH				215	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
123	Enerparc Solar Invest 191 GmbH				216	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾

Nr.	Tochter 1	Tochter 2	Tochter 3	Tochter 4	Anzahl	Anteil %	Sitz der Gesellschaft	EK in TEUR 100%	Ergebnis in TEUR 100%
EAG direkte Bet.					Konzern gesamt				
124	Enerparc Solar Invest 192 GmbH				217	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
125	Enerparc Solar Invest 193 GmbH				218	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
126	Enerparc Solar Invest 194 GmbH				219	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
		Solarpark Diesdorf 2. PV GmbH & Co. KG			220	49,00%	Hamburg	71	-22 ¹⁰⁾
		Solarpark Dähre PV GmbH			221	49,00%	Hamburg	25	0 ¹⁰⁾
		Solarpark Diesdorf 1. PV GmbH			222	49,00%	Hamburg	17	-8 ¹⁰⁾
		Solarpark Diesdorf 3. PV GmbH			223	49,00%	Hamburg	9	-16 ¹⁰⁾
127	Enerparc Solar Invest 195 GmbH				224	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
128	Enerparc Solar Invest 196 GmbH				225	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
129	Enerparc Solar Invest 198 GmbH				226	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
130	Enerparc Solar Invest 199 GmbH				227	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
131	Enerparc Solar Invest 200 GmbH				228	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
132	Enerparc Solar Invest 202 GmbH				229	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
133	Enerparc Solar Invest 203 GmbH				230	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
134	Enerparc Solar Invest 204 GmbH				231	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
135	Enerparc Solar Invest 205 GmbH				232	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
136	Enerparc Solar Invest 206 GmbH				233	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
137	Enerparc Solar Invest 207 GmbH				234	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
138	Enerparc Solar Invest 208 GmbH				235	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
139	Enerparc Solar Invest 209 GmbH				236	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
140	Enerparc Solar Invest 210 GmbH				237	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
141	Enerparc Solar Invest 211 GmbH				238	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
		ESI 211 TU 1 GmbH (ehemals ESI 197 GmbH)			239	100,00%	Hamburg	25	0 ⁷⁾
		ESI 211 TU 2 GmbH (ehemals ESI 201 GmbH)			240	100,00%	Hamburg	25	0 ⁷⁾
		ESI 211 TU 3 GmbH (ehemals ESI 244 GmbH)			241	100,00%	Hamburg	25	0 ⁷⁾
142	Enerparc Solar Invest 212 GmbH				242	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
143	Enerparc Solar Invest 213 GmbH				243	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
144	Enerparc Solar Invest 214 GmbH				244	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
145	Enerparc Solar Invest 215 GmbH				245	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
146	Enerparc Solar Invest 216 GmbH				246	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
147	Enerparc Solar Invest 217 GmbH				247	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
148	Enerparc Solar Invest 218 GmbH				248	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
149	Enerparc Solar Invest 219 GmbH				249	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
		Enerparc Solar Invest 219 TU 1 GmbH & Co. KG (vormals GPJ Energiepark Zeller-Land 2 GmbH & Co. KG)			250	100,00%	Hamburg	52	-93
		Enerparc Solar Invest 219 TU 2 GmbH & Co. KG (vormals GPJ Energiepark Zeller-Land 3 GmbH & Co. KG)			251	100,00%	Hamburg	33	-162
		Enerparc Solar Invest 219 TU 3 GmbH & Co. KG (vormals GPJ Solarpark Altstrimming GmbH & Co. KG)			252	100,00%	Hamburg	-7	-4
		Enerparc Solar Invest 219 TU 4 GmbH & Co. KG (vormals GPJ Solarpark Alltay GmbH & Co. KG)			253	100,00%	Hamburg	-7	-5
		Enerparc Solar Invest 219 TU 5 GmbH & Co. KG (vormals GPJ Solarpark Sosberg GmbH & Co. KG)			254	100,00%	Hamburg	-10	-5

Nr.	Tochter 1	Tochter 2	Tochter 3	Tochter 4	Anzahl	Anteil %	Sitz der Gesellschaft	EK in TEUR 100%	Ergebnis in TEUR 100%
EAG direkte Bet.					Konzern gesamt				
150	Enerparc Solar Invest 221 GmbH				255	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
151	Enerparc Solar Invest 222 GmbH				256	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
152	Enerparc Solar Invest 223 GmbH				257	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
153	Enerparc Solar Invest 224 GmbH				258	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
154	Enerparc Solar Invest 225 GmbH				259	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
155	Enerparc Solar Invest 226 GmbH				260	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
156	Enerparc Solar Invest 227 GmbH				261	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
157	Enerparc Solar Invest 228 GmbH				262	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
158	Enerparc Solar Invest 229 GmbH				263	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
159	Enerparc Solar Invest 230 GmbH				264	100,00%	Hamburg	12.026	0 ¹⁾
		ESI 230 TU 1 GmbH&CoKG (ehem. LSI 15)			265	98,00%	Hamburg	-876	-943
		ESI 230 TU 2 GmbH&CoKG (ehem. LSI 16)			266	100,00%	Hamburg	-43	-5
		ESI 230 TU 4 GmbH&CoKG			267	100,00%	Hamburg	-6	-7
		ESI 230 TU 5 GmbH&CoKG			268	100,00%	Hamburg	-2	-2
		ESI 230 TU 6 GmbH&CoKG			269	99,70%	Hamburg	-75	-175
		ESI 230 TU 7 GmbH&CoKG			270	98,90%	Hamburg	-1.115	-1.215
		ESI 230 TU 9 GmbH&CoKG			271	100,00%	Hamburg	-2	-3
		ESI 230 TU 10 GmbH&CoKG			272	100,00%	Hamburg	-2	-3
		ESI 230 TU 11 GmbH&CoKG			273	100,00%	Hamburg	-2	-3
		ESI 230 TU 12 GmbH&CoKG			274	100,00%	Hamburg	-9	-10
		ESI 230 TU 13 GmbH&CoKG			275	100,00%	Hamburg	-2	-3
		ESI 230 TU 14 GmbH&CoKG			276	99,00%	Hamburg	98	-3
		ESI 230 TU 15 GmbH&CoKG			277	99,00%	Hamburg	1.622	-52
			Sunnic 10 GmbH		278	100,00%	Hamburg	25	0 ³⁾
		ESI 230 TU 16 GmbH&CoKG			279	100,00%	Hamburg	-2	-3
		ESI 230 TU 18 GmbH&CoKG			280	100,00%	Hamburg	-2	-3
		ESI 230 TU 19 GmbH&CoKG			281	100,00%	Hamburg	-2	-3
		ESI 230 TU 20 GmbH&CoKG			282	98,00%	Hamburg	86	-14
		ESI 230 TU 21 GmbH&CoKG			283	100,00%	Hamburg	-11	-12
		ESI 230 TU 22 GmbH&CoKG			284	100,00%	Hamburg	-2	-3
		ESI 230 TU 23 GmbH&CoKG (vormals: SPP 2 SI 2 GmbH&CoKG)			285	99,50%	Hamburg	-43	-134
		ESI 230 TU 24 GmbH&CoKG (vormals: SPP 2 SI 4 GmbH&CoKG)			286	98,00%	Hamburg	-543	-643
		ESI 230 TU 25 GmbH&CoKG (vormals: SPP 2 SI 5 GmbH&CoKG)			287	97,50%	Hamburg	-2.304	-2.397
		ESI 230 TU 26 GmbH&CoKG (vormals: SPP 2 SI 6 GmbH&CoKG)			288	100,00%	Hamburg	-11	-4
		ESI 230 TU 27 GmbH&CoKG (vormals: SPP 2 SI 7 GmbH&CoKG)			289	99,40%	Hamburg	-1.126	-1.218

Nr.	Tochter 1	Tochter 2	Tochter 3	Tochter 4	Anzahl	Anteil %	Sitz der Gesellschaft	EK in TEUR 100%	Ergebnis in TEUR 100%
EAG direkte Bet.					Konzern gesamt				
		ESI 230 TU 28 GmbH&CoKG (vormals: EP4 Solar Invest 2 GmbH & Co. KG, Anwachsung Vermögen der GPJ Energiepark Zeller-Land I GmbH & Co. KG)			290	100,00%	Hamburg	2.711	-1.213
		ESI 230 TU 29 GmbH&CoKG (vormals: EP5 Solar Invest 8 GmbH & Co. KG (Aufw.verschmelz. der ESI 220 GmbH)			291	98,00%	Hamburg	6.225	-1.251
		Solarpark Altmanstein Winden-Breitenhill GmbH & Co KG			292	100,00%	Hamburg	-165	-168
160	Enerparc Solar Invest 231 GmbH				293	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
161	Enerparc Solar Invest 232 GmbH				294	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
162	Enerparc Solar Invest 233 GmbH				295	100,00%	Hamburg	1.226	0 ¹⁾
163	Enerparc Solar Invest 234 GmbH				296	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
164	Enerparc Solar Invest 235 GmbH				297	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
165	Enerparc Solar Invest 236 GmbH				298	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
166	Enerparc Solar Invest 237 GmbH				299	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
167	Enerparc Solar Invest 238 GmbH				300	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
168	Enerparc Solar Invest 239 GmbH				301	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
		ESI 230 TU 3 GmbH&CoKG			302	100,00%	Hamburg	-236	-237
		ESI 230 TU 17 GmbH&CoKG			303	98,90%	Hamburg	-275	-375
169	Enerparc Solar Invest 240 GmbH				304	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
170	Enerparc Solar Invest 241 GmbH				305	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
171	Enerparc Solar Invest 242 GmbH				306	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
172	Enerparc Solar Invest 243 GmbH				307	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
173	Enerparc Solar Invest 245 GmbH				308	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
174	Enerparc Solar Invest 246 GmbH				309	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
175	Enerparc Solar Invest 247 GmbH				310	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
176	Enerparc Solar Invest 248 GmbH				311	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
177	Enerparc Solar Invest 249 GmbH				312	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
178	Enerparc Solar Invest 250 GmbH				313	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
		Ceconat Menorca S.L.			314	100,00%	Madrid	-7.529	-4.188
		Paulonia Soleada 2017, S.L.			315	100,00%	Madrid	-350	-220
		Ventaja Solar 17, S.L.			316	100,00%	Madrid	-1.780	-1.146
179	Enerparc Solar Invest 251 GmbH				317	100,00%	Hamburg	63	0 ¹⁾
		PV-Park Kletzt GmbH			318	33,33%	Kletzt OT Neuermark-Lübars	35	-3 ^{10) 12)}
		PV-Park Stendal GmbH			319	33,33%	Tangermünde OT Miltern	31	-5 ^{10) 12)}
		PV-Park Tangermünde GmbH			320	33,33%	Tangermünde OT Miltern	29	-7 ^{10) 12)}

Nr.	Tochter 1	Tochter 2	Tochter 3	Tochter 4	Anzahl	Anteil %	Sitz der Gesellschaft	EK in TEUR 100%	Ergebnis in TEUR 100%
EAG					Konzern				
direkte					gesamt				
Bet.									
		Vieselbacher Energie 1 GmbH			321	33,33%	Grammetal		^{10) 13)}
		Vieselbacher Energie 2 GmbH			322	33,33%	Grammetal		^{10) 13)}
		Vieselbacher Energie 4 GmbH			323	33,33%	Grammetal		^{10) 13)}
180	Enerparc Solar Invest 252 GmbH				324	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
181	Enerparc Solar Invest 253 GmbH				325	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
182	Enerparc Solar Invest 254 GmbH				326	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
183	Enerparc Solar Invest 255 GmbH				327	100,00%	Hamburg	68.259	0 ¹⁾
		ESI 255 TU 1 GmbH (ehemals ESI 50 GmbH)			328	100,00%	Hamburg	2.175	0 ⁶⁾
		ESI 255 TU 2 GmbH (ehemals ESI 51 GmbH)			329	100,00%	Hamburg	2.277	0 ⁶⁾
		ESI 255 TU 3 GmbH (ehemals ESI 77 GmbH)			330	100,00%	Hamburg	2.149	0 ⁶⁾
		ESI 255 TU 4 GmbH (ehemals ESI 91 GmbH)			331	100,00%	Hamburg	1.976	0 ⁶⁾
		ESI 255 TU 5 GmbH (ehemals ESI 92 GmbH)			332	100,00%	Hamburg	2.423	0 ⁶⁾
		ESI 255 TU 6 GmbH (ehemals ESI 96 GmbH)			333	100,00%	Hamburg	2.838	0 ⁶⁾
		ESI 255 TU 7 GmbH (ehemals ESI 97 GmbH)			334	100,00%	Hamburg	2.633	0 ⁶⁾
		ESI 255 TU 8 GmbH (ehemals ESI 101 GmbH)			335	100,00%	Hamburg	1.970	0 ⁶⁾
		ESI 255 TU 9 GmbH (ehemals ESI 105 GmbH)			336	100,00%	Hamburg	1.611	0 ⁶⁾
		ESI 255 TU 10 GmbH (ehemals ESI 106 GmbH)			337	100,00%	Hamburg	2.390	0 ⁶⁾
		ESI 255 TU 11 GmbH (ehemals ESI 107 GmbH)			338	100,00%	Hamburg	4.366	0 ⁶⁾
		ESI 255 TU 12 GmbH (ehemals ESI 109 GmbH)			339	100,00%	Hamburg	2.747	0 ⁶⁾
		ESI 255 TU 13 GmbH (ehemals ESI 120 GmbH)			340	100,00%	Hamburg	5.052	0 ⁶⁾
184	Enerparc Solar Invest 256 GmbH				341	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
185	Enerparc Solar Invest 257 GmbH				342	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
186	Enerparc Solar Invest 258 GmbH				343	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
187	Enerparc Solar Invest 259 GmbH				344	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
188	Enerparc Solar Invest 260 GmbH				345	100,00%	Hamburg	25	0 ¹⁾
189	MKM International GmbH				346	100,00%	Hamburg	2.893	6
		MKM Netherlands GmbH			347	100,00%	Hamburg	1	0
			BE Lacustris B.V		348	100,00%	Utrecht	314	8
			Zonnepark Schampsteeg B.V		349	100,00%	Utrecht	-56	-44
		MKM Solar Invest, Unipessoal LDA			350	100,00%	Lissabon	7.707	2.675
			Flying Breeze LDA.		351	51,00%	Vila Nova de Gaia	-54	-21 ¹¹⁾
			Reaching Choice LDA.		352	51,00%	Vila Nova de Gaia	-134	-69 ¹¹⁾
			Planetcharacter LDA.		353	51,00%	Vila Nova de Gaia	-197	-101 ¹¹⁾
		MKM Solar Invest SAS			354	100,00%	Paris	-907	-203
			Pays de Montmedy Solaire 1 SARL		355	100,00%	Paris	-541	-418
			Pays de Montmedy Solaire 2 SARL		356	100,00%	Paris	-1.076	-735
			Pays de Montmedy Solaire 3 SARL		357	100,00%	Paris	-1.246	-759
			Pays de Montmedy Solaire 4 SARL		358	100,00%	Paris	-1.130	-787
			Pays de Montmedy Solaire 5 SARL		359	100,00%	Paris	-746	-494

Nr.	Tochter 1	Tochter 2	Tochter 3	Tochter 4	Anzahl	Anteil %	Sitz der Gesellschaft	EK in TEUR 100%	Ergebnis in TEUR 100%
EAG					Konzern				
direkte					gesamt				
Bet.									
		MKM Solar Invest 2 SARL			360	100,00%	Paris	-45	-13
			Bourganeuf Solaire SARL		361	100,00%	Paris	-139	-90
			Nicole Solaire SARL		362	100,00%	Paris	-71	-25
			Gigouzac Solaire SARL		363	100,00%	Paris	-8	-8
			Gensac Solaire SARL		364	100,00%	Paris	-9	-7
			Lourdoux Solaire SARL		365	100,00%	Paris	-10	-7
			Ahun Solaire SARL		366	100,00%	Paris	-3	-8
			Champsanglard Solaire SARL		367	100,00%	Paris	-3	-8
			Lavaufranche Solaire SARL		368	100,00%	Paris	-3	-8
			Puyrolland Solaire SARL		369	100,00%	Paris	-6	-11
			Treignat Solaire SARL		370	100,00%	Paris	-2	-7
			La Brionne Solaire SARL		371	100,00%	Paris	-1	-6
			Champdeniers Solaire SARL		372	100,00%	Paris	-1	-6
		Ventaja Solar 4, S.L.			373	100,00%	Madrid	-2.415	-572
			Olivares Fotovoltaico, S.L.		374	100,00%	Madrid	528	1.554
			Helechal Fotovoltaico, S.L.		375	100,00%	Madrid	-104	232
			Sangonera Fotovoltaico, S.L.		376	100,00%	Madrid	353	464
			Ventaja Solar 5, S.L.		377	100,00%	Madrid	-1.503	-224
				Good Wind Entertainment, S.L.	378	100,00%	Madrid	-1.093	1.381
				Sol de Preta 2017, S.L.	379	100,00%	Madrid	-199	-50
				Sol Den San Joan 2017, S.L.	380	100,00%	Madrid	174	-15
				Sun Awip 2020, S.L.	381	100,00%	Madrid	-109	64
				Terbio Fotovoltaico, S.L.	382	100,00%	Madrid	272	26
				Ventaja Solar 2, S.L.	383	86,22%	Madrid	190	52
				Ventaja Solar 3, S.L.	384	85,42%	Madrid	1.122	54
190	Enerparc Energia Solar S.L.				385	100,00%	Madrid	3.857	370
		EPES Inmobiliaria, S.L.			386	100,00%	Madrid	821	-36
		Holmio Fotovoltaico, S.L.			387	100,00%	Madrid	3	0
		Erbio Fotovoltaico, S.L.			388	100,00%	Madrid		11) 13)
		Ventaja Solar 1, S.L.			389	100,00%	Madrid	3	3
		Ventaja Solar Desarrollo, S.L.			390	100,00%	Madrid	173	1.193
			Acamar Fotovoltaico, S.L.		391	100,00%	Madrid	3	0
			Antares Energia, S.L.		392	100,00%	Madrid	3	0
			Avior Fotovoltaico, S.L.		393	100,00%	Madrid	3	0
			Capital Energy Parque Eolico Yepes		394	100,00%	Madrid		11) 13)
			Caycon Energy, S.L.		395	100,00%	Madrid	-192	-231
			La Morena Energy, S.L.		396	100,00%	Madrid	-255	-293
			Parque Eolico La Vibora, S.L.		397	100,00%	Madrid		11) 13)
			Ventaja Solar 7, S.L.		398	100,00%	Madrid	3	207
			Ventaja Solar 8, S.L.		399	100,00%	Madrid	-1	0
			Ventaja Solar 9, S.L.		400	100,00%	Madrid	3	16
			Ventaja Solar 10, S.L.		401	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 11, S.L.		402	100,00%	Madrid	3	0

Nr.	Tochter 1	Tochter 2	Tochter 3	Tochter 4	Anzahl	Anteil %	Sitz der Gesellschaft	EK in TEUR 100%	Ergebnis in TEUR 100%
EAG direkte Bet.					Konzern gesamt				
			Ventaja Solar 12, S.L.		403	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 13, S.L.		404	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 14, S.L.		405	100,00%	Madrid	3	-20
			Ventaja Solar 15, S.L.		406	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 16, S.L.		407	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 21, S.L.		408	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 22, S.L.		409	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 23, S.L.		410	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 24, S.L.		411	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 25, S.L.		412	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 26, S.L.		413	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 31, S.L.		414	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 32, S.L.		415	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 33, S.L.		416	100,00%	Madrid	3	-4
			Ventaja Solar 34, S.L.		417	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 35, S.L.		418	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 36, S.L.		419	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 40, S.L.		420	100,00%	Madrid	4	0
			Ventaja Solar 41, S.L.		421	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 42, S.L.		422	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 43, S.L.		423	100,00%	Madrid	3	111
			Ventaja Solar 44, S.L.		424	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 45, S.L.		425	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 46, S.L.		426	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 47, S.L.		427	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 48, S.L.		428	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 49, S.L.		429	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 50, S.L.		430	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 51, S.L.		431	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 52, S.L.		432	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 53, S.L.		433	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 54, S.L.		434	100,00%	Madrid	3	0
			Ventaja Solar 55, S.L.		435	100,00%	Madrid	3	0
			Xeatingo Solar 2, S.L.		436	100,00%	Madrid	3	0
			Adelante Solar 60, S.L.U.		437	100,00%	Madrid	3	0
			Adelante Solar 61, S.L.U.		438	100,00%	Madrid	3	0
			Adelante Solar 62, S.L.U.		439	100,00%	Madrid	3	0
			Adelante Solar 63, S.L.U.		440	100,00%	Madrid	3	0
			Adelante Solar 64, S.L.U.		441	100,00%	Madrid	3	0
			Adelante Solar 65, S.L.U.		442	100,00%	Madrid	3	0
			Torvera de la Llum, S.L.		443	100,00%	Madrid	3	0
			Larigon PV, S.L.		444	100,00%	Madrid	3	0
			Guarladell Nostre, S.L.		445	100,00%	Madrid	3	0

Nr.	Tochter 1	Tochter 2	Tochter 3	Tochter 4	Anzahl	Anteil %	Sitz der Gesellschaft	EK in TEUR 100%	Ergebnis in TEUR 100%
EAG					Konzern				
direkte					gesamt				
Bet.									
			Carmenzo Solar, S.L.		446	100,00%	Madrid	3	0
			Beribel Raigs de Sol, S.L.		447	100,00%	Madrid	3	0
			Gall Solar, S.L.		448	100,00%	Madrid	137	0
			Arena Power Solar 29 S.L.		449	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Solar 30 S.L.		450	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Solar 32 S.L.		451	100,00%	Madrid		11) 13)
			Savanna Power Solar 7 S.L.		452	100,00%	Madrid		11) 13)
			Lemon Tree Power Solar 3 S.L.		453	100,00%	Madrid		11) 13)
			Lemon Tree Power Solar 1 S.L.		454	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Solar 8 S.L.		455	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Solar 2 S.L.		456	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 05 S.L.		457	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 06 S.L.		458	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 07 S.L.		459	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 08 S.L.		460	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 09 S.L.		461	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 10 S.L.		462	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 01 S.L.		463	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 02 S.L.		464	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 03 S.L.		465	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 04 S.L.		466	100,00%	Madrid		11) 13)
			Lemon Tree Power Ren 1 S.L.		467	100,00%	Madrid		11) 13)
			Lemon Tree Power Ren 2 S.L.		468	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 16 S.L.		469	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 17 S.L.		470	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 18 S.L.		471	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 19 S.L.		472	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 30 S.L.		473	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 20 S.L.		474	100,00%	Madrid		11) 13)
			Lemon Tree Power Ren 3 S.L.		475	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 22 S.L.		476	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 24 S.L.		477	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 26 S.L.		478	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 28 S.L.		479	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 21 S.L.		480	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 11 S.L.		481	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 12 S.L.		482	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 13 S.L.		483	100,00%	Madrid		11) 13)
			Arena Power Ren 14 S.L.		484	100,00%	Madrid		11) 13)

Nr.	Tochter 1	Tochter 2	Tochter 3	Tochter 4	Anzahl	Anteil %	Sitz der Gesellschaft	EK in TEUR 100%	Ergebnis in TEUR 100%
EAG					Konzern				
direkte					gesamt				
Bet.									
			Arena Power Ren 15 S.L.		485	100,00%	Madrid		
			Lemon Tree Power Ren 4 S.L.		486	100,00%	Madrid		
			Lemon Tree Power Ren 5 S.L.		487	100,00%	Madrid		
			YouTall Capital II S.L.U.		488	100,00%	Madrid	496	0
191	Enerparc France GmbH				489	100,00%	Hamburg	24	-2
		Enerparc Solaire SARL			490	100,00%	Paris	548	316
		Pays de Montmedy Solaire SAS			491	50,00%	Valbonne		
192	Enerparc Netherlands B.V.				492	100,00%	Utrecht	81	0

11) 13)

11) 13)

11) 13)

10) 13)

- 1) aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages mit der ENERPARC AG, Hamburg, ist das Jahresergebnis EUR 0,00
- 2) aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages mit der ENERPARC Real Estate GmbH, Ha¹^^
- 3) aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages mit der Sunnic Lighthouse GmbH, Hamburg, ist das Jahresergebnis EUR 0,00
- 4) aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages mit der ENERPARC power plants GmbH, Hamburg, ist das Jahresergebnis EUR 0,00
- 5) aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages mit der ENERPARC Solar Service Holding 2 GmbH, Monheim, ist das Jahresergebnis EUR 0,00
- 6) aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages mit der ENERPARC Solar Invest 255 GmbH, Hamburg, ist das Jahresergebnis EUR 0,00
- 7) aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages mit der ENERPARC Solar Invest 211 GmbH, Hamburg, ist das Jahresergebnis EUR 0,00
- 8) aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages mit der ENERPARC Solar Service Holding GmbH, Monheim, ist das Jahresergebnis EUR 0,00
- 9) aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages mit der Sunnic Lighthouse Solar Invest 11 GmbH, Hamburg, ist das Jahresergebnis EUR 0,00
- 10) Einbeziehung in den Konzernabschluss "at equity"
- 11) keine Einbeziehung in den Konzernabschluss, da mit Veräußerungsabsicht erworben
- 12) Werte aus dem letzt vorliegenden Abschluss 2023
- 13) Es liegen keine Abschlusszahlen vor

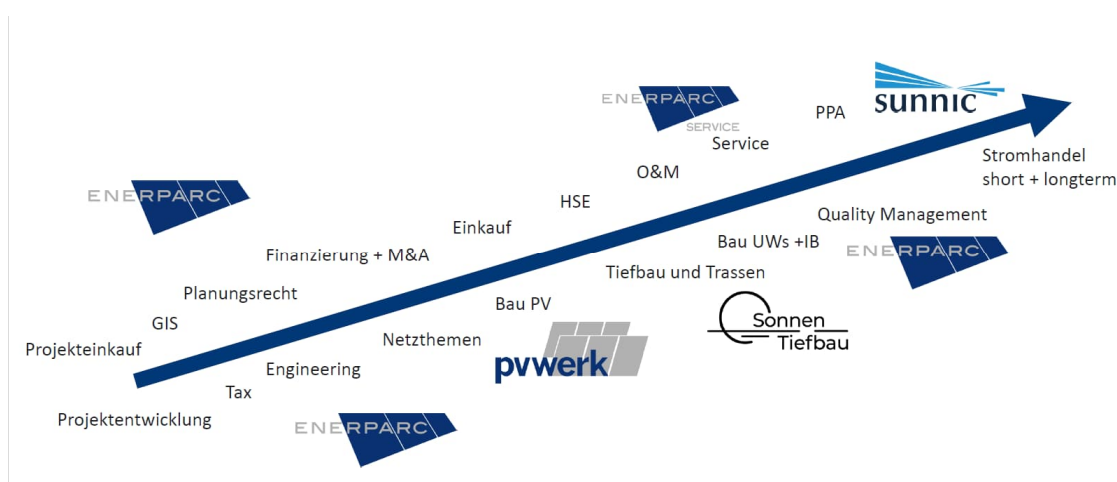
Lagebericht der ENERPARC AG, Hamburg für das Geschäftsjahr 2024

I. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

1. Geschäftsmodell, Entwicklung und Strategie

Die weltweit agierende ENERPARC AG ist auf Freiflächen-Solarparks im Multimegawatt-Segment spezialisiert. Das Unternehmen entwickelt, plant, investiert in, baut und betreibt – über Tochter- und Schwestergesellschaften – Photovoltaik-Großkraftwerke. Zusätzlich vermarktet die ENERPARC AG den selbst erzeugten und auch fremdbezogenen Strom durch das 100%ige Tochterunternehmen Sunnic Lighthouse GmbH (im Folgenden: Sunnic) über verschiedene Handelswege.

Gemeinsam mit allen Tochter- und Schwestergesellschaften deckt die ENERPARC AG damit die gesamte Wertschöpfungskette von Solarparkprojekten ab.



* pvwerk und Sonnen Tiefbau sind Schwestergesellschaften

Von ihrem Hauptsitz in Hamburg koordiniert die Gesellschaft ihre Aktivitäten in den Bereichen Planung und Konzeption der PV-Anlagen in Europa, Finanzen, Personal, Einkauf sowie die internationale Logistik. Zudem befinden sich hier die strategischen Abteilungen des Unternehmens. In Berlin, Köln, Augsburg, Stuttgart, Madrid und Bordeaux gibt es eigene Büroflächen für die PV-Entwickler.

Die ENERPARC AG hält zum 31. Dezember 2024 unmittelbare Beteiligungen an 192 Tochterunternehmen. Darüber hinaus bestehen über diese Tochterunternehmen mittelbare Beteiligungen zu weiteren 300 Unternehmen. Von den insgesamt 492 verbundenen Unternehmen werden insgesamt 436 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der ENERPARC AG einbezogen. Die nicht vollkonsolidierten Unternehmen werden entweder at equity oder, da mit Veräußerungsabsicht erworben, nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Im Übrigen verweisen wir auf die dem Anhang beigelegte Anteilsbesitzliste.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die ENERPARC AG 55 Solarparks in einer Größenordnung von etwa 628 Megawatt (MW) sowohl für eigene Tochter- als auch Schwestergesellschaften geplant und realisiert. Für Schwestergesellschaften im Inland hat das Unternehmen zwei Solarparks in einer Gesamtgröße von ca. 39 MW errichtet, für eigene Tochterunternehmen im Inland hat es 53 weitere Solarparks in einer Größe von etwa 590 MW gebaut. Davon wurden wie in den Vorjahren weitere ertragreiche Parks als selbstständige Wirtschaftsgüter in bereits bestehenden Betriebsgesellschaften errichtet. Dabei handelte es sich im Berichtsjahr um sieben Solarparks in vier Tochtergesellschaften.

Die damit verbundenen Dienstleistungen wie Konzeption, Planung und Projektsteuerung übernahm die ENERPARC AG über Serviceverträge.

Damit ist das konzerneigene Portfolio auf insgesamt 205 (Vorjahr: 181 Gesellschaften) aktive Betriebsgesellschaften mit einer Gesamtleistung von 3.154 MW (Vorjahr: 2.564 MW) und insgesamt 556 Solarparks angewachsen.

Strategisch verfolgt die ENERPARC AG das Ziel, ihre Position als ein in Deutschland und Europa unabhängiges und führendes Unternehmen im Bereich des Baus und des Betriebs solarer Großkraftwerke weiter zu festigen und kontinuierlich auszubauen. Der Vorstand hat im Jahr 2023 eine mittelfristige Strategie entwickelt, die unter der Bezeichnung „10 + 10 + 30“ verabschiedet wurde. Dahinter verbirgt sich das Ziel der ENERPARC AG, bis 2030 zusammen mit den verbundenen Gesellschaften PV-Anlagen in einer Größenordnung von 10 Gigawatt (GW) im Eigenbestand zu halten, weitere 10 GW an baureifen Solarprojekten zu veräußern und 30 GW als Rolling Pipeline im Bereich der Projektentwicklung zu erarbeiten. Daraus sollen für die ENERPARC AG ein stetiges, nachhaltiges Wachstum und die Steigerung des Unternehmenswerts resultieren.

Aufgrund der global stark wachsenden Märkte prüft die ENERPARC AG kontinuierlich den Markteintritt in weitere Länder. Dazu betrachtet das Unternehmen in den Ländern insbesondere die dortige Transparenz in der Entwicklungsphase und die Möglichkeit enger Kooperationen mit lokal gut vernetzten Solarparkentwicklern.

Das Forschungs- und Innovationsteam der ENERPARC AG wurde im Berichtsjahr weiter personell verstärkt, um den ständig wachsenden Anforderungen an die Solarpark-Entwicklung Rechnung zu tragen. Insbesondere beschäftigte sich das Innovationsteam im Jahr 2024 mit technisch anspruchsvollen Batterieprojekten und Netzoptimierungen. Ziel der ENERPARC AG ist es, Technologieführer im Markt zu sein und zu den führenden Unternehmen in Europa zu gehören.

Neben der Planung und dem Bau von schlüsselfertigen Solarparks engagiert sich die ENERPARC AG auch in anderen Stufen der Wertschöpfungskette. Besonderen Wert legt die Gesellschaft auf die technische und kaufmännische Betriebsführung der Bestandsparks, die attraktive Margen bietet. Durch das langjährige Betreiben und Verwalten der Solaranlagen verfügt die Gesellschaft über breites Wissen im Performanceverlauf von PV-Anlagen, das wiederum in die Entwicklung, die Planung und den Bau neuer PV-Anlagen einfließt.

Die Komplettierung der Wertschöpfungskette erfüllt das Tochterunternehmen Sunnic, das die Vermarktung des selbst erzeugten Stroms aus eigenen Solaranlagen übernimmt. Mit einem erfahrenen Team aus Spezialisten konzentriert sich die Gesellschaft dabei auf die Bereiche der Direktvermarktung, das Mid- und Long-Term-Trading, den Stromverkauf an andere Unternehmen (Endkundengeschäft) und den Geschäftsbereich Origination (Abschluss von Power Purchase Agreements, kurz: PPA).

Im Jahr 2024 vermarktete Sunnic ein Gesamtportfolio aus Windkraft- und Solaranlagen sowie Batteriespeichern mit einer installierten Nennleistung von 4.100 MW (Vorjahr: 3.500 MW). Neben dem von dem ENERPARC-Konzern generierten Strom vermarktet Sunnic auch von Dritten erzeugten Strom aus Erneuerbaren Energien.

Durch die weitere Expansion in ausgewählte europäische Zielmärkte und die stetig ansteigende Nachfrage nach großen Solarportfolien ist die ENERPARC AG auch dazu übergegangen, Solarprojekte bis zur Baureife zu entwickeln, sie dann gemäß den Größenkriterien von Kunden zu bündeln und sie ihnen schließlich als baureife Großprojekte zu verkaufen. Dieser Geschäftszweig wird als weitere Liquiditätsquelle zur Finanzierung der Aktivitäten im Rahmen der Gesamtstrategie weiter ausgebaut.

2. Gesamtwirtschaftliche Lage, Branchen- und Wettbewerbssituation

a. Gesamtwirtschaftliche Lage

Gesamtwirtschaftliche Lage international

Trotz aller Herausforderungen zeigte sich die Weltwirtschaft im Jahr 2024 widerstandsfähig. Die Arbeitslosenquote blieb im historischen Vergleich niedrig. Reale Haushaltseinkommen profitierten von kräftigen nominalen Lohnzuwächsen und einer rückläufigen Inflation. Dennoch zeigte sich der private Konsum in vielen Ländern eher zurückhaltend – ein Zeichen für anhaltend schwaches Verbrauchervertrauen. Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) lag das globale Wirtschaftswachstum 2024 bei 3,2 %, nach 3,3 % im Vorjahr.

Die weltweite Produktion von Industriegütern entwickelt sich nach wie vor verhalten. Zu Beginn des vierten Quartals wurde sie saisonbereinigt um 0,3 % gegenüber dem Vormonat ausgeweitet und lag damit um 1,8 % über dem Vorjahr. Zur Jahreswende senden Frühindikatoren für die Industrieproduktion eher negative Signale. Der Stimmungsindikator von S&P Global ist im Dezember zwar dank einer weiteren Stimmungsaufhellung im Dienstleistungsbereich mit +0,2 Punkten auf 52,6 Punkte leicht gestiegen. In der Industrie fiel der Index dagegen wieder unter die Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Auch der SENTIX-Index, der die Stimmung unter Finanzinvestoren mit Blick auf die Weltkonjunktur widerspiegelt, hat im Januar erneut etwas nachgegeben.

Der weltweite Güterhandel hat sich im Oktober seitwärts entwickelt. Gegenüber dem Vorjahresmonat liegt er aktuell nur noch um 1,6 % im Plus. Auch der RWI/ISL-Containerumschlag-Index blieb im November mit 131,8 nach 131,9 Punkten nahezu konstant. Während sich die Aktivität in den chinesischen Häfen weiter abkühlte, setzte sich die Erholung in den europäischen Häfen mit einem kräftigen Anstieg des Nordrange-Index von 114,5 auf 115,9 Punkte fort.

In Europa zeigte sich die Wirtschaft nach einer längeren Phase der Stagnation im ersten Quartal 2024 wieder resilient und kehrte zu einem moderaten Wachstum zurück, das sich auch in den folgenden Quartalen fortsetzte. Die Europäische Zentralbank (EZB) reagierte auf die wirtschaftliche Lage mit mehreren Zinssenkungen. Aktuell liegt der Leitzins nun bei 2,00 %.

Gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland

Die wirtschaftliche Schwäche setzt sich angesichts verhaltener binnen- und außenwirtschaftlicher Nachfrage bei gleichzeitig gestiegenen Ungewissheiten hinsichtlich der handels- und geopolitischen Perspektiven zu Jahresbeginn fort. Einer Stabilisierung in der Industrie stand dabei zuletzt eine rückläufige Entwicklung in den Dienstleistungen gegenüber. Aktuelle Frühindikatoren zeigen eine uneinheitliche Stimmungslage in der deutschen Wirtschaft, wobei sich in der Tendenz eine Bodenbildung andeutet. Dabei könnten von den derzeit diskutierten Vorhaben der neuen Regierungskoalition stabilisierende Erwartungseffekte und zunehmende Planungssicherheit für private Haushalte und die Wirtschaft ausgehen.

Die Produktion im Produzierenden Gewerbe startet positiv ins Jahr 2025 mit einem Anstieg um 2,0 % im Januar gegenüber dem Vormonat. Dabei legte die Ausbringung in der Industrie deutlich um 2,6 % zu, im Baubereich hingegen mit +0,4 % nur schwach und im Bereich Energie war sie mit -0,5 % leicht rückläufig. Bei den Auftragseingängen ist es zu Jahresbeginn zu einem Rückprall gekommen, sie sind im Januar um 7,0 % gesunken. Im Produzierenden Gewerbe insgesamt zeichnet sich noch keine konjunkturelle Erholung ab, auch wenn zu Jahresbeginn vorherige Produktionsverluste teilweise wieder ausgeglichen werden konnten. Darauf deutet auch die Stimmung in den Unternehmen hin, die sich laut Ifo Geschäftsklima und S&P Global weiterhin auf niedrigem Niveau bewegt.

Die Inflationsrate lag im Februar mit unverändert +2,3 % nahe der geldpolitischen Zielmarke von 2 %. Während sich Nahrungsmittel binnen Jahresfrist merklich stärker verteuerten als im Januar, hat der Preisauftrieb bei der Kernrate nachgelassen und die Energiepreise sind wieder etwas stärker gefallen. Auch aufgrund administrativer Preisanhebungen zu Jahresbeginn ist erst im weiteren Jahresverlauf wieder mit spürbaren Rückgängen der Inflationsrate zu rechnen.

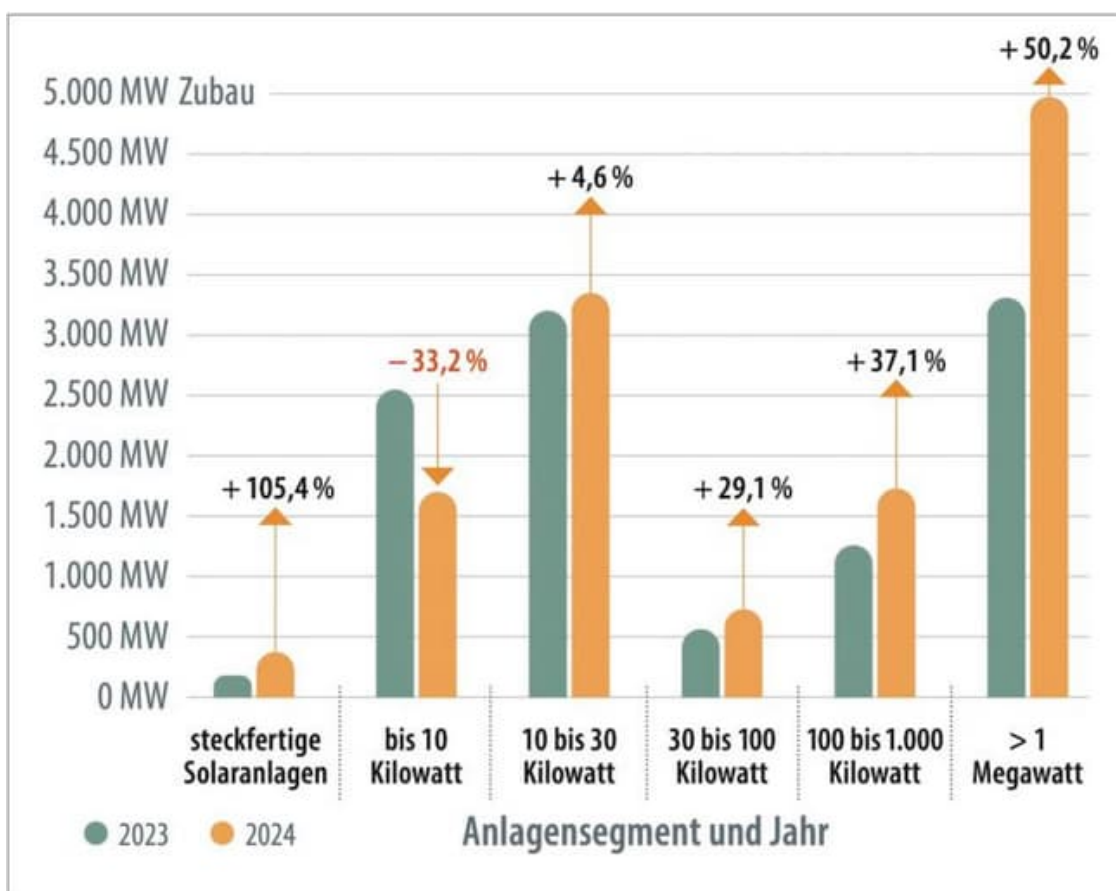
Die Entwicklung am Arbeitsmarkt bleibt zu Jahresbeginn schwach. Während die Arbeitslosigkeit im Februar saisonbereinigt weiter leicht zugenommen hat, ging die Erwerbstätigkeit im Januar abermals zurück. Die realisierte Kurzarbeit lag im Dezember zwar weiter deutlich höher als im Vorjahr, die Anzeigen von Kurzarbeit haben sich gegenüber Herbst zuletzt jedoch auf etwas niedrigerem Niveau stabilisiert. Angesichts einer sich weiter abschwächenden Arbeitsnachfrage und fehlender konjunktureller Impulse ist in diesem Jahr mit einer eher verhaltenen Frühjahrsbelebung zu rechnen.

b. Entwicklung der Solarbranche in Deutschland

Im Jahr 2024 setzte die Solarbranche in Deutschland ihren dynamischen Wachstumskurs fort. Nach Angaben der Bundesnetzagentur wurden insgesamt 16.179 Megawatt neue Photovoltaik-Leistung installiert – ein neuer Rekordwert, der den bisherigen Höchststand aus dem Vorjahr nochmals übertraf. Damit stieg die gesamt installierte PV-Leistung in Deutschland zum Jahresende auf rund 99,2 Gigawatt, verteilt auf nahezu 4,8 Millionen Anlagen.

Ein besonders starkes Wachstum war im Segment der Dachanlagen mit EEG-Vergütung zu verzeichnen, das mit über 9,2 Gigawatt den größten Anteil am Zubau ausmachte. Auch der Bereich der Freiflächenanlagen, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Ausschreibungssystems, trug mit mehreren Gigawatt signifikant zum Ausbau bei. Im Dezember 2024 allein wurden über 1.438 Megawatt neu gemeldet – ein Hinweis auf die anhaltend hohe Investitionsbereitschaft in diesem Sektor.

Insgesamt zeigt sich die Solarbranche in Deutschland weiterhin als zentraler Treiber der Energiewende. Die politischen Rahmenbedingungen, insbesondere die Ausbauziele des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), sowie die gestiegene Wirtschaftlichkeit von PV-Anlagen, fördern die Entwicklung nachhaltig.



Projekte mit Batteriespeicherkapazitäten

Durch den starken Zubau an Solarprojekten findet derzeit vor allem zu den sonnenreichen Mittagsstunden durch ein Überangebot an verfügbarem Strom eine Kannibalisierung des Solarstroms statt. Strom zwischenspeichern zu können, gewinnt daher immer mehr an kommerzieller Attraktivität.

Batteriespeicher erlauben es, den Solarparkstrom alternativ in die Batterie, statt in das öffentliche Netz einzuspeisen. Damit können Solaranlagenbetreiber auf kurzfristige Preisschwankungen des Solarstroms reagieren und die Energie optional speichern, um sie dann zu einem späteren, vorteilhafteren Zeitpunkt wieder im Netz zu entladen.

Die ENERPARC AG hat im Berichtsjahr drei Projekte mit einem eigenen, am Solarparkstandort fest installierten Batteriespeicher in Betrieb genommen. Die Batterien verfügen insgesamt über eine Leistung von rund 18,5 MW und eine Batteriekapazität von rund 43,2 MWh.

Insgesamt befanden sich zum Jahresende 16 Projekte mit einer Leistung von 125 MW und einer Batteriekapazität von 266 MWh in der Planung der ENERPARC AG, für die bereits Innovationszuschläge gesichert wurden.

Hierbei erhält der Solarparkbetreiber eine fixe EEG-Vergütung als Sockelbetrag sowie zusätzlich den Solarstrombörsenpreis. Diese Mehrerlöse erleichtern die Finanzierung der Anschaffung und des Betriebs der Batterie. Weitere Batterieprojekte befinden sich in der Ausführungsplanung, für die in den folgenden Ausschreibungen zusätzliche Innovationszuschläge eingeholt werden.

Als Batterielieferanten hat die ENERPARC AG ein namhaftes Unternehmen ausgewählt, das im Vorfeld sowohl das eigene Engineering als auch extern beauftragte Gutachter geprüft haben. Zudem hat die ENERPARC mit diesem Konzern bereits eine langjährig bestehende Geschäftsbeziehung bei der Lieferung mit Wechselrichtern aufgebaut, weshalb es keines Onboarding Prozesses des Lieferanten bedurfte.

Die Steuerung der Batterien regelt Sunnic über einen Direktvermarktungsvertrag mit dem Solarparkbetreiber. Für die weitere Entwicklung des Batteriegeschäfts hat die ENERPARC AG ein unternehmenseigenes Projektteam gegründet, das aus Mitarbeiter:innen der Projektentwicklung, dem Engineering, Einkauf, Finance und weiteren Abteilungen besteht – mit dem Ziel, die kommerziellen Opportunitäten sowohl der Bestandsanlagen als auch der zukünftigen Pipeline zu ermitteln. Insgesamt sieht das Unternehmen gute Möglichkeiten in den kommenden Jahren sowohl Bestandsanlagen als auch Neuprojekte mit Batterieprojekten zu kombinieren und zusätzliche Ertragspotentiale für das Unternehmen zu erschließen.

Ausschreibungsverfahren

Im Jahr 2024 gab die Bundesnetzagentur drei Ausschreibungsrunden für Freiflächensolaranlagen mit insgesamt ca. 6.500 Megawatt Peak (MWp) bekannt. Alle Runden waren deutlich überzeichnet. Zusätzlich fanden zwei technologieübergreifende Ausschreibungsrunden mit insgesamt 1.160 MWp statt (Kombileistung Solar plus Speicher), von denen die erste Runde sogar leicht unterzeichnet, die zweite Runde aber erheblich überzeichnet war. In beiden Runden der Innovationsausschreibung erhielten ausschließlich Solaranlagen mit Speicher den Zuschlag. Die ENERPARC AG konnte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen dieser Ausschreibungen etwa 1.023 MWp an Zuschlägen sichern, davon 205 MWp Solarleistung in der Innovationsausschreibung (sowie einer Batterieleistung von mindestens 70 MW). In der ersten Innovationsrunde sicherte sich die ENERPARC AG sogar fast ein Drittel aller Zuschläge. Die gesicherten Tarife liegen durchschnittlich im oberen Mittelfeld der tariflichen Zuteilung.

Trotz der Beibehaltung des Gebotshöchstwerts von 7,37 Cent/kWh sind die durchschnittlichen Tarife in den normalen Ausschreibungsrunden auf 5,11 Cent/kWh in der ersten und 5,05 Cent/kWh in der zweiten Ausschreibungsrunde für Freiflächensolar gefallen. Dies ist u. a. auf die deutliche Überzeichnung zurückzuführen.

In den Innovationsrunden waren Höchstwerte von 9,17 Cent/kWh möglich. Die Unterzeichnung der ersten Innovationsrunde führte zu einem sehr hohen durchschnittlichen Tarif der Zuschläge von 8,33 Cent/kWh, in der zweiten Runde sank dieser Wert jedoch deutlich auf 7,09 Cent/kWh.

Direktvermarktung

Der Begriff Direktvermarktung bezeichnet den Verkauf von Strom aus erneuerbaren Energien an Großabnehmer oder den Handel an der Strombörse (z. B. EPEX-Spot in Paris oder EXAA in Wien). Betreiber von Solarparks können bei diesem Modell den selbst erzeugten Strom im sogenannten Marktprämienmodell oder in der sonstigen Direktvermarktung von einem sogenannten Direktvermarkter vermarkten lassen.

Die Tochtergesellschaften der ENERPARC AG, welche die Photovoltaik-Großkraftwerke betreiben, vermarkten ihren Strom im Wege der Direktvermarktung bzw. der sonstigen Direktvermarktung über die Tochtergesellschaft Sunnic. Durch die Direktvermarktung der Sunnic für Dritte werden weitere Erlösquellen erschlossen. Zugleich wird hierdurch das ENERPARC-Portfolio, insbesondere durch Windkapazitäten Dritter, diversifiziert.

Nach wie vor soll die Integration der Erneuerbaren Energien in den Strommarkt durch die verpflichtende Einführung der Direktvermarktung vorangetrieben werden. In der aktuellen politischen Diskussion geht es vornehmlich um die Erweiterung der Verpflichtung zur Direktvermarktung für immer geringere Anlagengrößen.

Im **Marktprämienmodell** werden finanzielle Unterschiede zwischen dem EEG-Tarif und dem an der Strombörse erzielten Marktpreis durch die sogenannte Marktprämie ausgeglichen, auf die ein Erzeuger dann Anspruch gegenüber dem Netzbetreiber hat.

Sonstige Direktvermarktung

Die sonstige Direktvermarktung, bei der Anlagenbetreiber ihren Strom ohne Inanspruchnahme einer Förderung durch das EEG durch einen Direktvermarkter an der Börse oder einen anderen Abnehmer im Rahmen eines anlagenbezogenen Vermarktungsvertrages (sogenannte PPA-Verträge) verkaufen lassen können, war, trotz der weiter gefallenem solarspezifischen Strombörsenpreise im Jahr 2024 in Abhängigkeit vom EEG-Tarif des jeweiligen Solarparks, weiterhin attraktiv für Anlagenbetreiber und Direktvermarkter.

Diesen Effekt konnte ENERPARC AG mit Hilfe der Sunnic im Berichtsjahr weiterhin nutzen und diverse Tochter- und Schwestergesellschaften aus der EEG-Vergütung in die sonstige Direktvermarktung ummelden. Das führte im Berichtsjahr zu einem positiven Ergebnisbeitrag. Eine Vielzahl von Tochterunternehmen ist mit der ENERPARC AG wirtschaftlich über einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag verbunden, so dass zusätzliche Erlöse der Tochtergesellschaften aus der Stromvermarktung direkt der ENERPARC AG zugutekommen.

Wechselmöglichkeit zwischen Vermarktungsformen in der Direktvermarktung

Ein wesentlicher Vorteil des EEGs im Vergleich zu staatlichen Förderungen anderer Länder ist, dass das EEG den Betreibergesellschaften erlaubt, monatlich zwischen der für 20 Jahre gesicherten Vermarktungsform – dem Marktprämienmodell – und der sonstigen Direktvermarktung zu wechseln. Ferner besteht die Möglichkeit, mittel- oder langfristig gesicherte anlagenbezogene Vermarktungsverträge abzuschließen. Damit sichern sich die Anlagenbetreiber einen von Börsenpreisen unabhängigen festen Tarif, der über der klassischen EEG-Vergütung liegt.

Trotz der stark gesunkenen Börsenstrompreise für Solarstrom übersteigen diese immer noch regelmäßig die EEG-Tarife, sofern man das derzeitige EEG-Ausschreibungsniveau von ca. 5 Cent/KWh als Referenzgröße unterstellt. Daraus resultiert die Möglichkeit, Risiken und Chancen aus der Vermarktung über EEG-Niveau zwischen Direktvermarkter und Anlagenbetreiber aufzuteilen, wie auch den Mehrerlös aus dieser Vermarktung außerhalb des Marktprämienmodells.

c. Wettbewerbssituation

Die ENERPARC AG operiert in einem dynamischen und wettbewerbsintensiven Marktumfeld, das durch regulatorische Entwicklungen und sich wandelnde Marktmechanismen geprägt ist. Die Verfügbarkeit geeigneter Flächen hat sich durch die Integration privilegierter sowie benachteiligter Ackerflächen in das EEG deutlich verbessert – Flächenengpässe stellen somit kaum noch eine Herausforderung dar. Deutschland ist das Land mit den größten Ausschreibungsmengen für PV- und Kombinierte Solar- und Speicherlösungen; dennoch ist das EEG-System stark überzeichnet. Gleichzeitig eröffnet das EEG durch die Möglichkeit des Wechsels in die Direktvermarktung oder PPA-Modelle ein hohes Maß an Flexibilität und attraktive Vermarktungschancen für erfahrene Marktteilnehmer.

Trotz moderater Modulpreise stellen begrenzte Netzkapazitäten und -zugänge eine zentrale Herausforderung dar. Der Bereich Batteriespeicher gewinnt zunehmend an Bedeutung. Hier sieht die ENERPARC AG klare Chancen zur Differenzierung: Durch frühzeitige Investitionen in Batterieprojekte konnte gezielt und frühzeitig Know-how aufgebaut werden. Dank ihrer etablierten, aber gleichzeitig flexiblen Positionierung in allen relevanten Bereichen – von Politik und Lieferkette über Direktvermarktung und Vertrieb bis hin zu Innovationen im Batteriesegment – ist die ENERPARC AG in der Lage, diese Herausforderungen erfolgreicher zu meistern als viele neu in den Markt eintretende Projektierer oder EPC-Dienstleister.

Ausschreibungsverfahren

Die Marktaufteilung im Segment des innerdeutschen Großanlagenbaus (Anlagen > 100 kWp) hängt wesentlich von den Ausschreibungsverfahren der Bundesnetzagentur ab. In diesem Kernmarkt trifft die ENERPARC AG zunehmend auf einen aktiven Wettbewerb. Trotzdem gelingt es der Gesellschaft, nach wie vor regelmäßig, einen ausgewogenen Anteil des ausgeschriebenen Volumens je Ausschreibung tariflich zu sichern. Zum 31. Dezember 2024 waren es etwa 1.019,6 MW, die in den nächsten 24 Monaten gebaut werden. Im Jahr 2024 überstieg das Angebotsvolumen in den EEG-Ausschreibungen das ausgeschriebene Zuschlagsvolumen im Durchschnitt um 89 %. Diese deutliche Überzeichnung verdeutlicht den intensiven Wettbewerb im Marktumfeld und unterstreicht die hohe Attraktivität der geförderten Photovoltaik-Großprojekte. Je stärker die Ausschreibung überzeichnet war, desto niedriger war der durchschnittliche Zuschlagswert, welcher im Jahr 2024 im Mittel 4,9 ct/kWh betrug. Um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben, wird seit Mitte 2024 ein erweiterter Fokus auf Innovationsausschreibungen gelegt.

Flächenverfügbarkeit

Die Verfügbarkeit geeigneter Flächen ist in den letzten Jahren stark angewachsen. Dies ist unter anderem auf die Integration privilegierter sowie benachteiligter Ackerflächen in das EEG zurückzuführen, sodass frühere Spannungen und Engpässe bei der Flächensicherung zunehmend der Vergangenheit angehören.

Dies spiegelt sich in einer kontinuierlich wachsenden Projektpipeline der ENERPARC AG, in der strategisch relevante Flächen frühzeitig identifiziert und erfolgreich gesichert werden. Zudem verfügt die ENERPARC mittlerweile über verschiedene Standorte in ganz Deutschland, weshalb der lokale Zugang zu Flächen deutlich ausgeweitet wurde.

Einspeisemöglichkeiten

Die ENERPARC AG konnte ihre starke Position im Bereich Netzanschlüsse im Berichtsjahr weiter ausbauen: Mit Netzreservierungen im Umfang von 3.094 MWp und positiven Tagesausagen über 3.061 MWp hebt sich das Unternehmen deutlich vom Wettbewerb ab. Möglich wird dies durch ein spezialisiertes, ausschließlich auf Netzthemen fokussiertes Team, ein bundesweites Netzwerk zu Netzbetreibern sowie eine eigene Infrastruktur mit 35 Umspannwerken – eine Kombination, die für hohe Transparenz und eine überdurchschnittliche Erfolgsquote bei Netzanfragen sorgt. Diese Netzreservierungen und Tagesaussagen entsprechen dem geplanten Bauvolumen der kommenden Jahre, sodass die ENERPARC AG im Bereich Netzanschlüsse keinen limitierenden Faktor mehr erwartet.

Zusätzliche Potenziale ergeben sich durch die Flexibilisierung der Stromanschlüsse im Rahmen der EEG-Novelle (Dezember 2024), die es ermöglicht, bestehende Netzanschlüsse effizienter zu nutzen – etwa für den Anschluss weiterer Solarparks, Batterieprojekte oder Windenergieanlagen. Darüber hinaus befindet sich die ENERPARC AG im aktiven Austausch mit Windprojektentwicklern, um deren Netzanschlüsse künftig auch für Solarprojekte zu erschließen und so Synergien im Infrastrukturausbau gezielt zu nutzen.

Komponenten

Der anhaltende Wettbewerbsdruck in der Photovoltaik-Branche zeigt sich auch im Bereich der Komponentenbeschaffung, wo eine erhöhte Marktnachfrage eine vorausschauende und kostenoptimierte Einkaufsstrategie erfordern, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Positiv für die ENERPARC AG entwickelten sich die Kosten für Solarmodule und Wechselrichter. Diese sind in den letzten Jahren stark gesunken. Ein weiterer Hebel zur Kostenoptimierung liegt in der Standardisierung: Ein einheitliches Modulgestell kommt projektübergreifend zum Einsatz. Darüber hinaus kann die ENERPARC AG durch ihr großes Ausbauvolumen und ihre

starke Marktstellung Modulkontingente bündeln und Preisvorteile realisieren, die vielen national agierenden Wettbewerbern nicht zugänglich sind. Langjährige Partnerschaften mit führenden Modullieferanten sichern zudem frühzeitig den Bedarf an zukünftigen Kontingenten – ein klarer Vorteil in Zeiten steigender Nachfrage und knapper Rohstoffe.

Um weiter die Baukosten zu senken, setzt die ENERPARC AG auf eine frühzeitige Sicherung der Trassen sowie auf eine kosteneffiziente Errichtung derselben. Grundstücke für die PV-Anlagen werden entweder direkt erworben oder im Rahmen eines strikten Kostenmodells gepachtet. Zudem verfolgt das Unternehmen verstärkt die Strategie, bestehende Solarparks zu erweitern. Das umfangreiche Bestandsportfolio in Deutschland – inklusive 35 eigener Umspannwerke, Trassen und gesicherter Netzeinspeisepunkte – ermöglicht es, Synergien zu nutzen und Infrastrukturkosten deutlich zu reduzieren.

Auch im Bereich der Beschaffung von Umspannwerken begegnet die ENERPARC AG dem zunehmenden Wettbewerbsdruck und langen Lieferzeiten mit gezielten Maßnahmen zur vertikalen Integration. Hierzu gehören unter anderem:

Erhöhung der Wertschöpfung im UW-Planungsprozess: Derzeit sind die ersten Baugenehmigungsverfahren für Umspannwerke inhouse in Bearbeitung. Dies ermöglicht eine effizientere und schnellere Abwicklung der Planungsprozesse.

Eigenes Projektmanagement für die UW-Errichtung: Um Umspannwerksprojekte enger zu begleiten und die Budget- und Zeitplanung akribischer zu kontrollieren, wurde ein eigenes Projektmanagement-Team etabliert. Dies sorgt für eine höhere Effizienz und Genauigkeit bei der Umsetzung der Projekte.

Aufbau eines eigenen Bau-Teams für die Errichtung von Umspannwerken: Perspektivisch wird ein Team von 5-6 Personen aufgebaut, um die Kosten bei der Errichtung von Umspannwerken zu senken und die Wertschöpfungstiefe beim Thema Umspannwerke weiter zu erhöhen. Dies stärkt die interne Kompetenz und ermöglicht eine bessere Kontrolle über die Bauprozesse.

Diese umfassenden Maßnahmen zur Kostenkontrolle und Effizienzsteigerung ermöglichen es der ENERPARC AG, Projekte mit marktüblichen Margen umzusetzen und sich in EEG-Ausschreibungen wettbewerbsfähige Tarife zu sichern.

3. Wesentliche Geschäftsvorfälle des Jahres 2024

Das Berichtsjahr 2024 war geprägt von dynamischem Wachstum und strategischer Weiterentwicklung. Die folgenden Geschäftsvorfälle prägten die Entwicklung der ENERPARC AG maßgeblich:

a. Vollzug des Verkaufs des portugiesischen Portfolios

Die im Jahr 2022 unterschriebene Entwicklungs- und Kaufvereinbarung für ein portugiesisches Portfolio wurde im Jahr 2024 erfolgreich vollzogen. Hierbei wurden insgesamt fünf Projekte mit einem Volumen von 252 MW bis zur Baureife entwickelt und an den Kunden übergeben. Ein weiteres Projekt mit ca. 12 MW befindet sich in der finalen Entwicklungsphase.

Das Bauprojekt (Pombal) wurde im Jahr 2024 bereits teilweise abgeschlossen. 23 MW wurden gebaut, abgerechnet und befinden sich am Netz. Ausstehend ist noch der Erweiterungspart mit knapp 5 MW.

Durch einen erfolgreichen Abschluss der Transaktion kann die ENERPARC AG eine signifikante Marge erzielen und wird somit den Austritt aus dem portugiesischen Markt abschließen.

b. Akquisition der restlichen Anteile eines Portfolios in Spanien (Andalusien) über 267 MW

In Spanien konnte Ende 2024 die Akquisition eines 267 MW umfassenden Portfolios (Arbeitstitel: „Arena“) durch die Ventaja Solar Desarrollo S.L.U. erfolgreich abgeschlossen werden.

Das Portfolio beinhaltet 40 Zweckgesellschaften, die 40 Projekte halten. Geographisch befinden sich die Projekte überwiegend in Südspanien (223 MW in Andalusien, 25 MW in Aragonien und 19 MW in Extremadura). Entwicklungsseitig sind für alle 40 Projekte die Flächen gesichert und es liegt die behördliche Bestätigung der Bauantragsstellung vor. Darüber hinaus konnte für 36 Projekte der Netzzugang bereits gesichert werden. Für die überwiegende Anzahl der Projekte wurde die Umweltverträglichkeitserklärung (Declaración de Impacto Ambiental) erteilt und eine vorläufige Genehmigung der Projekte (Autorización Administración Previa) ausgestellt. Ein kleiner Teil der Projekte verfügt bereits über eine Baugenehmigung (Autorización Administrativa de Construcción).

Die Projekte wurden mit Verkaufsabsicht erworben und sollen, sobald die Projekte bis voraussichtlich Ende 2026 Marktreife erreicht haben, zum Kauf angeboten werden.

c. Einbringung eines Bestandsportfolios mit einem Volumen von 156 MWp in die ENERPARC Solar Invest 255 GmbH

Zum Ende des Berichtsjahres hat die ENERPARC AG 13 Solarparkgesellschaften in die ENERPARC Solar Invest 255 GmbH eingebracht. Die Gründe hierfür waren die Finanzierung dieses Portfolios auf Ebene der ENERPARC Solar Invest 255 GmbH. Durch die Einbringung entstand in der Handelsbilanz des Berichtsjahres der ENERPARC AG ein Einbringungsgewinn i. H. v. 33,6 Mio. EUR. Dieser ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert des eingesetzten Eigenkapitals und der drittvergleichskonformen Ermittlung des vorsichtig geschätzten Zeitwerts.

d. Verkauf von zwei Tochtergesellschaften an die Sunnic

Im Berichtsjahr verkaufte die ENERPARC AG zwei ihrer Tochtergesellschaften an Sunnic. Damit konnte Sunnic ihr eigenes Portfolio weiter vergrößern. Weiterhin kann Sunnic durch Nutzung der Sonder-Afa Potentiale aus den Solarprojekten die Anschaffung steuerlich optimieren.

Bei der ENERPARC AG entstand mit den Verkäufen ein Verkaufsgewinn i. H. v. 2,1 Mio. EUR. Dieser ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert des eingesetzten Eigenkapitals und der drittvergleichskonformen Kaufpreisermittlung.

e. Neuausrichtung der Entwicklungs- und Verkaufsvereinbarung für das spanische Portfolio

Im Zuge der fortschreitenden Entwicklung des spanischen Verkaufsportfolios, hat die ENERPARC AG mit dem Kunden vereinbart, die Projektrechte für das 75 MW große Portfolio zum Zeitpunkt des Netzanschlusses, anstatt bei der Baureife zu übergeben.

Hierdurch wurde die Komplexität der Transaktion reduziert, da der Übergabezeitpunkt mit der neuen Vereinbarung eindeutig definierbar ist. Mit dem Kunden wurde vereinbart, dass 100 % der Baukosten, mit einem Volumen von 41 Mio. EUR, upfront an die SPV's bezahlt werden, damit bei der ENERPARC AG kein Finanzierungsrisiko entsteht und die Projekte ohne Verzögerungen ausgeführt werden können. Die Baureife wurde Anfang 2025 erreicht, sodass die vollständige Fertigstellung der Projekte für das Jahr 2026 vorgesehen ist.

f. Erweiterung einer bestehenden Joint Venture Vereinbarung

Das im Jahr 2023 vereinbarte Joint Venture wurde im Berichtsjahr erweitert. Der Joint-Venture-Partner ist durch Beteiligung an Genossenschaften auf die Entwicklung von sogenannten Energieböden spezialisiert. Die ENERPARC AG trägt mit der Expertise in der Entwicklung von PV-Anlagen und Batteriesystemen zum Joint Venture bei. Durch die Erweiterung werden weitere Flächen am bisherigen Standort sowie ein neuer Standort in die Vereinbarung aufgenommen. Durch die Erweiterung umfasst dieses Joint Venture nun Entwicklungspotenziale von ca. 2.500 ha.

4. Geschäftsentwicklung 2024

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Highlights

- Umsatzerlöse von 436,4 Mio. EUR
- Ergebnis vor Steuern von 64,7 Mio. EUR
- Beteiligungsergebnis von 25,3 Mio. EUR
- Steigerung des Eigenkapitals auf 362,6 Mio. EUR

4.1 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** der ENERPARC AG erhöhten sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 6,9 % auf 436,4 Mio. EUR (Vorjahr: 408,2 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus zwei Bestandteilen zusammen, der Errichtung von Solarparks, sowie den Anschluss an das öffentliche Netz. Während das Errichtungsvolumen im Berichtsjahr mit 628,4 MW (Vorjahr: 460,9 MW) deutlich über dem Vorjahresniveau lag, wurden im selben Zeitraum lediglich 302,2 MW (Vorjahr: 457,8 MW) an das Netz angeschlossen. Aus diesem Grund entwickelte sich der Anstieg der Umsatzerlöse trotz des deutlich höheren Zubauvolumens nur moderat.

Die Umsatzerlöse für die Errichtung schlüsselfertiger Solarparks beliefen sich auf 401,5 Mio. EUR. Davon entfielen 359,9 Mio. EUR (Vorjahr: 249,9 Mio. EUR) auf Leistungen gegenüber Konzernunternehmen und 41,6 Mio. EUR (Vorjahr: 117,9 Mio. EUR) gegenüber Schwesterunternehmen/fremden Dritten.

Ein weiterer Umsatzbestandteil war die Beschaffung und Verkauf von Projektrechten i. H. v. 7,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR). Hierbei wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass sich die Gesellschaft im Rahmen der Ausschreibungsverfahren als Projektentwickler und Generalunternehmer für die jeweiligen Betreibergesellschaften bei der Bundesnetzagentur um einen Einspeisetarif bemüht, der eine notwendige Voraussetzung für die Errichtung eines Solarparks ist. Des Weiteren werden im EU-Ausland die Projektrechte separat vom EPC-Geschäft verkauft, welche im Jahr 2024 8,8 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR) erwirtschaftet haben.

Weitere Umsatzbestandteile resultieren aus O&M-Leistungen mit 13,6 Mio. EUR (Vorjahr: 12,6 Mio. EUR) sowie aus Shared-Service-Leistungen i. H. v. 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR).

Die **Bestandsveränderung** erhöhte sich von 6,8 Mio. EUR auf 27,4 Mio. EUR, da sich Baubeginne und/oder Fertigstellungen von größeren PV-Anlagen in das Folgejahr verschoben haben.

Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung konnte so die **Gesamtleistung** als Summe aus Umsatzerlösen und Bestandsveränderungen um 48,8 Mio. EUR bzw. 11,76 % auf 463,8 Mio. EUR (Vorjahr: 415,0 Mio. EUR) erhöht werden.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** i. H. v. 55,3 Mio. EUR (Vorjahr: 61,4 Mio. EUR) enthalten 14,9 Mio. EUR Erträge aus den Zuschreibungen des Finanzanlagevermögens und 36,4 Mio. EUR Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen verbundener Unternehmen (Siehe 3. *Wesentliche Geschäftsvorfälle des Jahres 2024 c. und d.*)

- Die Zuschreibungen des Finanzanlagevermögens i. H. v. 14,9 Mio. EUR sind auf die im Jahr 2024 erfolgte Aufwertung der zuvor abgewerteten ENERPARC Solar Service Holding 2 GmbH zurückzuführen.
- Die Einbringung eines Bestandsportfolios von 13 Gesellschaften (ESI 50, ESI 51, ESI 77, ESI 91, ESI 92, ESI 96, ESI 97, ESI 101, ESI 105, ESI 106, ESI 107, ESI 109, ESI 120) in die ENERPARC Solar Invest 255 GmbH führte zu einem Gewinn i. H. v. 33,6 Mio. EUR.
- Durch den Verkauf der ESI 163 und ESI 180, ausgestattet mit ertragreichen Solarparks, an die Sunnic Lighthouse GmbH wurde ein Ertrag i. H. v. 2,1 Mio. EUR erzielt.
- Der Verkaufsgewinn durch den Anteilsverkauf der ESI 197, ESI 201 und ESI 244 an die ENERPARC Solar Invest 211 GmbH belief sich auf 0,6 Mio. EUR.

Der **Materialaufwand** ist im Vergleich zur Gesamtleistungssteigerung (11,8 %) unterproportional um 4,7 % bzw. 18,2 Mio. EUR (Vorjahr: 26,1 % bzw. 80,8 Mio. EUR) auf 408,8 Mio. EUR (Vorjahr: 390,6 Mio. EUR) gestiegen. Dies führte zu einem **Rohertrag** von 55,0 Mio. EUR (Vorjahr: 24,4 Mio. EUR). Im Verhältnis zur Gesamtleistung stieg damit die **Rohertragsmarge** von 5,9 % auf 11,9 %. Die Erhöhung ist sowohl auf die deutliche Preissenkung der Solarmodule im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen, sowie auf weniger kostenintensive Trassenbauten und weiterer Skaleneffekte.

Der **Personalaufwand** stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 Mio. EUR auf 38,7 Mio. EUR (Vorjahr: 34,2 Mio. EUR). Ursächlich hierfür sind zum einen die Einstellung von 34 neuen Mitarbeiter:innen und zum anderen die marktübliche Anpassung der Gehälter sowie die variable Vergütung auf Basis des operativen Ergebnisses.

Einstellungen erfolgten im Bereich Projektentwicklung, Engineering und in den Verwaltungsbereichen im Zuge von knappen Personalressourcen. Durch die Einstellung erhöhte sich die Anzahl von 273 beschäftigten Mitarbeiter:innen auf 307 im Jahresmittel.

Die **Abschreibungen** betragen 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR). Im Wesentlichen beruhen diese auf Investitionen in die IT-Infrastruktur sowie in Hardware.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** werden Verwaltungs-, Vertriebs- und Betriebsaufwendungen zusammengefasst, welche im Wesentlichen EDV-, Versicherungs-, Beratungs- sowie Mietaufwendungen beinhalten. Insgesamt reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 3,2 Mio. EUR auf 22,9 Mio. EUR (Vorjahr: 26,1 Mio. EUR). Haupttreiber der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren:

- Mietaufwendungen inkl. Betriebskosten i. H. v. 2,0 Mio. EUR für das Bürogebäude in der Hafencity und die Erweiterung der Betriebsräume.
- Aufwand für die Bezuschussung der Mitarbeiterkantine i. H. v. 1,0 Mio. EUR
- Rechts- und Beratungskosten i. H. v. 9,3 Mio. EUR für Konzernumstrukturierungen sowie Vertriebskosten für Finanzierungsprojekte und Prüfungs- und Steuerberatungskosten.
- Pönalen i. H. v. 1,8 Mio. EUR sowie
- Einzelwertberichtigungen i. H. v. 0,3 Mio. EUR.

Die **Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführungsverträgen** mit Tochtergesellschaften resultierten aus Ergebnissen der Tochterunternehmen, die entweder durch Gewinnausschüttungen oder über Ergebnisabführungsverträge phasengleich vereinnahmt wurden. Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen erhöhten sich um 12,4 Mio. EUR auf 41,4 Mio. EUR (Vorjahr: 29,0 Mio. EUR) aufgrund der gesteigerten Realisierung von zusätzlichen Erlösen aus kurz- und mittelfristigen PPA-Verträgen und dem erhöhten Bauvolumen, welches zu einer Ausweitung des operativen Geschäfts verbundener Projektgesellschaften führte.

Im Vergleich zum Vorjahr (21,6 Mio. EUR) wurden aus strategischen Gründen keine phasengleiche Gewinnvereinnahmungen aus weiteren Tochterunternehmen ohne Ergebnisabführungsvertrag vorgenommen. Dadurch verminderten sich die Erträge aus **Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen** im Vergleich zum Vorjahr um 9,2 Mio. EUR auf 41,4 Mio. EUR (Vorjahr: 50,6 Mio. EUR).

Die **Aufwendungen aus der Verlustübernahme** der Tochtergesellschaften erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Mio. EUR auf 16,1 Mio. EUR (Vorjahr: 12,6 Mio. EUR). Die Verluste resultierten hauptsächlich aus den im Berichtsjahr fertiggestellten, aber nicht angeschlossenen Solarparks, welche nach Fertigstellung bereits ihre Finanzierungskosten und Abschreibungen tragen müssen, aber wegen des Fehlens von Stromerträgen ohne Umsätze einen negativen Beitrag zum Beteiligungsergebnis generierten.

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** sowie **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** erhöhten sich um 4,1 Mio. EUR auf 19,1 Mio. EUR (Vorjahr: 15,0 Mio. EUR). Dies resultierte aus den gestiegenen Zinssätzen für ausgegebene Darlehen, insbesondere an Tochtergesellschaften.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** erhöhten sich um 3,9 Mio. EUR auf 27,5 Mio. EUR (Vorjahr: 23,6 Mio. EUR). Dies resultiert zum Teil aus der ausgeweiteten Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die im Vorjahreslagebericht vom Vorstand festgehaltene Erwartung an die Umsatz- und Ergebnisentwicklung wurde teilweise erfüllt. Zwar konnte die ENERPARC AG im Berichtsjahr einen moderaten Anstieg der Umsatz- bzw. Gesamtleistung um 28,2 Mio. EUR verzeichnen, eine deutlich höhere Steigerung blieb jedoch aufgrund projektbedingter Verschiebungen aus. Dieser steht ein gesteigener Wareneinsatz (+18,2 Mio. EUR) gegenüber, so dass ein Rohertrag in Höhe von 55,0 Mio. EUR (Vorjahr: 24,4 Mio. EUR) verblieb. Unter Berücksichtigung der Personalkosten, der Abschreibungen, der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie der Einbringung und dem Verkauf von Gesellschaften ergab sich ein Ergebnis vor Zinsen, Beteiligungsergebnis und Steuern in Höhe von 47,7 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung des strategisch geringeren Beteiligungsergebnisses (keine Ausschüttung) von 25,3 Mio. EUR (Vorjahr: 38,1 Mio. EUR) sowie des Finanzergebnisses (- 8,4 Mio. EUR) erzielte die ENERPARC AG ein Ergebnis vor Steuern von 64,7 Mio. EUR (Vorjahr: 52,7 Mio. EUR).

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** erhöhten sich auf 10,9 Mio. EUR im Jahr 2024 (Vorjahr -6,4 Mio. EUR). Wesentlicher Bestandteil der Steuern waren die Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: Ertrag 8,9 Mio. EUR). Die latenten Steuern ergaben sich aus dem unterschiedlichen Ansatz von Wirtschaftsgütern (Solarparks) in der Handelsbilanz und der Steuerbilanz.

Insgesamt erzielte die ENERPARC AG somit ein **Jahresergebnis** von 53,8 Mio. EUR (Vorjahr: 59,1 Mio. EUR).

4.2 Finanzlage

Cashflow-Entwicklung 2024

Der **operative Cashflow** war mit -80,9 Mio. EUR negativ. Ausgehend vom Jahresüberschuss wurde dieser um mehrere nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt. Dazu zählen insbesondere:

- Beteiligungserträge, die im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthalten sind,
- Gewinne aus der Einbringung und dem Verkauf von 18 Solarparkgesellschaften in Tochtergesellschaften,
- sowie Zuschreibungen im Finanzanlagevermögen.

Darüber hinaus kam es zum Jahresende zu einem deutlichen Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der Vorfinanzierung von Projektgesellschaften. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen hingegen nicht im gleichen Umfang an.

Wirtschaftlich ist festzuhalten, dass aus der Errichtung von Solarparks im Berichtsjahr keine wesentlichen Liquiditätsüberschüsse generiert wurden. Die Mittelabflüsse im operativen Cashflow stehen im Zusammenhang mit der Vorfinanzierung kurzfristiger Projekte, die in Folgeperioden zu positiven operativen Cashflows führen sollen.

Der negative **Cashflow aus Investitionstätigkeit** in Höhe von -23,3 Mio. EUR resultiert aus der Finanzierung von Projekten in Tochter- und Schwestergesellschaften (-30,5 Mio. EUR) sowie Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-47,4 Mio. EUR). Gegenläufige Effekte waren insbesondere Einzahlungen des Beteiligungsergebnisses aus dem Vorjahr (38,1 Mio. EUR) sowie aus dem Abgang von Finanzanlagen (16,4 Mio. EUR). Die deutliche Veränderung zum Vorjahr ist auf die Rückzahlung der Kapitalrücklage einer Tochtergesellschaft im Jahr 2023 zurückzuführen.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** ist mit 81,9 Mio. EUR deutlich positiv. Die Darlehensaufnahmen resultieren aus freier Liquidität in Tochtergesellschaften (128,7 Mio. EUR) und übertrafen die Darlehenstilgung deutlich (33,4 Mio. EUR).

Ziele des Finanzmanagements

Maßgebliches finanzpolitisches Ziel ist es, über ausreichende Finanzreserven zu verfügen, um die Zahlungsfähigkeit der ENERPARC AG jederzeit sicherzustellen. Dafür sorgt ein zentraler Treasury-Bereich mithilfe von Finanz- und Liquiditätsplanungen.

Ein Netzwerk aus mehreren Banken und Versicherungen stellt hierbei sicher, dass die Working-Capital-Linien gezielt für die Entwicklung und Realisierung des Portfolios eingesetzt werden können.

Durch sich ständig ändernde Anforderungen an Sicherheiten und Finanzierungslinien ist eine flexible Ausgestaltung der Working-Capital-Linien fundamental für die Erhaltung der Flexibilität des Gesamtkonzerns.

Hierbei profitiert ENERPARC AG von der langjährigen Zusammenarbeit mit Finanzinstituten und deren Verständnis für das integrierte Geschäftsmodell, sodass schnell auf neue Anforderungen an Sicherheitsleistungen reagiert werden kann.

Die Überwachung, Planung und Steuerung der Liquidität liegt in der Verantwortung des Vorstands.

Finanzanalyse

Corporate-finanzierende Kreditinstitute der Gesellschaft haben im Geschäftsjahr 2024 aufgrund der weiterhin guten Geschäftslage der ENERPARC AG ihr bestehendes Finanzierungsengagement erhöht. Dies führt zu einem Bestand an Finanzierungslinien bei Banken von 340 Mio. EUR. Weitere 393 Mio. EUR wurden von international agierenden Versicherungskonzernen für die Bedienung von Avalen und Bürgschaften zur Verfügung gestellt. Die Auslastung dieser Linie beträgt zum Geschäftsjahresende ca. 70%.

Weiterhin wird aktiv von gewährten Skonti der Lieferanten und Dienstleister Gebrauch gemacht.

4.3 Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2024 betrug 1.324,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1.052,2 Mio. EUR). Dies entsprach im Vergleich zum Vorjahr einem Zuwachs von 272,0 Mio. EUR bzw. 25,8 %. Die Bilanzstruktur blieb nahezu unverändert.

Das **Anlagevermögen** erhöhte sich um 154,6 Mio. EUR auf 718,6 Mio. EUR (Vorjahr: 564,0 Mio. EUR). Dies resultierte im Wesentlichen aus der Einbringung von Gesellschaften zum vorsichtig geschätzten Zeitwert in die ESI 255, sowie der Erhöhung von Kapitalrücklagen in Tochtergesellschaften. Darüber hinaus führten vermehrte Ausleihungen zu einem Anstieg.

Das **Umlaufvermögen** umfasst Vorräte, Forderungen aus dem originären Geschäftsbetrieb sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen, übrige Aktiva und flüssige Mittel. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich das **Umlaufvermögen** um 117,3 Mio. EUR auf 605,5 Mio. EUR (Vorjahr: 488,2 Mio. EUR).

Der Anstieg der **Vorräte** spiegelte die gestiegene Bautätigkeit wider. Im Übrigen ergaben sich folgende Entwicklungen:

Die Abnahme bzw. Höhe der Roh-, Hilfs- oder Betriebsstoffe um 9,6 Mio. EUR auf 23,8 Mio. EUR (Vorjahr: 33,4 Mio. EUR) resultierte hauptsächlich aus dem Verbau der zum Jahresende 2023 bezogenen Modulkontingenten, die für die Bauphase im Jahr 2024 benötigt wurden.

Die unfertigen Erzeugnisse erhöhten sich um 22,3 Mio. EUR auf 155,1 Mio. EUR (Vorjahr: 132,8 Mio. EUR) als Folge von Abnahmeverschiebungen zum Jahresende 2024.

In den fertigen Erzeugnissen sind mit 18,9 Mio. EUR die Restkapazitäten der bereits fertiggestellten Umspannwerke ausgewiesen.

Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte sanken um 11,2 Mio. EUR auf 23,5 Mio. EUR (Vorjahr: 34,7 Mio. EUR). Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen erhöhten sich um 4,7 Mio. EUR auf 64,3 Mio. EUR (Vorjahr: 59,6 Mio. EUR). Diese wurden wie im Vorjahr zur Glättung der Bilanzposition offen von den unfertigen Erzeugnissen abgesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erhöhten sich in Summe um 122,6 Mio. EUR auf 422,8 Mio. EUR (Vorjahr: 300,2 Mio. EUR).

Die Summe ergab sich im Wesentlichen aus zwei gegenläufigen Effekten: Zum einen erhöhten sich die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** um 142,0 Mio. EUR auf 335,3 Mio. EUR (Vorjahr: 193,3 Mio. EUR). Zum anderen verringerten sich die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte** (i. W. Schwestergesellschaften) um 20,8 Mio. EUR auf 22,1 Mio. EUR (Vorjahr: 42,9 Mio. EUR).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** erhöhten sich um 1,4 Mio. EUR auf 65,3 Mio. EUR zum Jahresende (Vorjahr: 63,9 Mio. EUR). Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden überwiegend Steuererstattungsansprüche i. H. v. 21,0 Mio. EUR (Vorjahr: 13,8 Mio. EUR) sowie Forderungen gegen Schwestergesellschaften i. H. v. 41,7 Mio. EUR (Vorjahr: 48,0 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die **flüssigen Mittel** verringerten sich um 7,2 Mio. EUR auf 22,8 Mio. EUR (Vorjahr: 30,0 Mio. EUR).

Dem kurzfristigen Vermögen i. H. v. 605,5 Mio. EUR (Vorjahr: 488,2 Mio. EUR) stand auf der Passivseite ein kurzfristiges Fremdkapital i. H. v. 610,0 Mio. EUR (Vorjahr: 486,9 Mio. EUR) gegenüber. Als kurzfristiges Fremdkapital wurden alle im Folgejahr abfließenden Verbindlichkeiten sowie die sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Somit verfügt die Gesellschaft über ein Working Capital in Höhe von -4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR).

Das **Eigenkapital** konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den Jahresüberschuss auf 362,6 Mio. EUR (Vorjahr: 313,2 Mio. EUR) erhöht werden, was einer Zunahme von 49,4 Mio. EUR bzw. 15,8 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Insgesamt wies die ENERPARC AG zum Jahresende 2024 eine Eigenkapitalquote von 27,4 % aus. Durch die deutlich gestiegene Bilanzsumme reduzierte sich die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr (29,8 %) somit um 2,4 %-Punkte.

Die in der Bilanz ausgewiesenen gesamten **Verbindlichkeiten** in Höhe von 814,2 Mio. EUR (Vorjahr: 605,1 Mio. EUR) unterteilen sich in kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr und in langfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Insgesamt entfielen von den Verbindlichkeiten 256,6 Mio. EUR (Vorjahr: 163,9 Mio. EUR) auf langfristige und 557,6 Mio. EUR (Vorjahr: 441,3 Mio. EUR) auf kurzfristige Verbindlichkeiten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** reduzierten sich um 23,6 Mio. EUR auf 228,5 Mio. EUR (Vorjahr: 252,1 Mio. EUR). Davon entfielen 37,6 Mio. EUR auf langfristige Bankdarlehen, die durch beginnende Tilgungen der Investitionsdarlehen im Vergleich zum Vorjahr (58,2 Mio. EUR) um 20,6 Mio. EUR gesunken sind. Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten sanken um 2,9 Mio. EUR auf 191,0 Mio. EUR (Vorjahr: 193,9 Mio. EUR). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Verbindlichkeiten aus Akkreditiven zur Finanzierung von Warenströmen, insbesondere von Solarmodulen, zurückzuführen.

Die **erhaltenen Anzahlungen** auf Bestellungen sind dem Wesen nach kurzfristige Verbindlichkeiten. Die Erhöhung auf 163,6 Mio. EUR (Vorjahr: 87,5 Mio. EUR) resultiert aus den noch nicht vollständig abgerechneten Solarparks der Tochter- und Schwestergesellschaften, welche zum größten Teil im Jahr 2025 fertiggestellt werden und bereits im Jahr 2024 eine Anzahlung geleistet haben.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich zum Bilanzstichtag um 19,5 Mio. EUR auf 80,4 Mio. EUR (Vorjahr: 60,9 Mio. EUR).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** erhöhten sich insgesamt um 152,2 Mio. EUR auf 268,6 Mio. EUR (Vorjahr: 116,4 Mio. EUR). Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Sunnic (33,8 Mio. EUR) sowie ausländischen Konzerngesellschaften (86,8 Mio. EUR). Von der ausgewiesenen Summe sind 166,7 Mio. EUR den langfristigen Verbindlichkeiten zuzuordnen.

Auf die Bilanzsumme bezogen, stiegen die langfristigen Verbindlichkeiten um 3,8 %-Punkte auf 19,4 % (Vorjahr: 15,6 %).

Die **Rückstellungen** erhöhten sich um 7,8 Mio. EUR auf 53,0 Mio. EUR (Vorjahr: 45,2 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf die Fertigstellung von PVA-Anlagen im vierten Quartal sowie ausstehende Rechnungen gegenüber Tochter- und Schwestergesellschaften für Leistungen, die im Jahr 2024 erbracht wurden, zurückzuführen.

Die **passiven latenten Steuern** verzeichneten einen Anstieg um insgesamt 8,5 Mio. EUR. Diese Erhöhung ist zum einen auf die Inanspruchnahme steuerlicher Bewertungswahlrechte und der daraus resultierenden Vermögensunterschiede hinsichtlich des Anlagevermögens zurückzuführen. Zum anderen ergibt sie sich aufgrund von Veränderungen im Bereich der Rückstellungen und der Minderung von steuerlichen Verlustvorträgen.

5. Mitarbeiter:innen

Die ENERPARC AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 307 Mitarbeiter (Vorjahr 273), was einem Zuwachs von 34 Personen im Jahresmittel entspricht. Davon entfielen 287 auf festangestellte Mitarbeiter:innen in Voll- und Teilzeit. Ergänzt wurde das Team durch studentische Hilfskräfte, Praktikant:innen und Werkstudent:innen, die unter anderem ihre Bachelor- oder Masterarbeiten zu unternehmensrelevanten Themen verfassten.

Zusätzlich bediente sich die Gesellschaft diverser Dienstleister, um in Form von Zeitarbeitskräften Bedarfsspitzen aufzufangen. Ebenso wurden auf den Bauprojekten in einigen Fällen erfahrene Bauleiter:innen eingesetzt, die ihre Dienste der Gesellschaft freiberuflich zur Verfügung stellten.

Aufgrund des zunehmenden branchenübergreifenden Wettbewerbs im Bereich Fach- und Führungskräfte fokussiert sich das Unternehmen auf die Rekrutierung, Bindung und Entwicklung von qualifizierten Mitarbeiter:innen. Die ENERPARC AG soll dabei als erfolgreiche Arbeitgebermarke weiter gestärkt werden. Instrumente der Mitarbeiter:innenbindung sind neben individuellen Weiterbildungsmöglichkeiten, flexiblen Arbeitszeitmodellen, Gesundheitsförderung, zahlreichen Benefits und Team-Events diverse Anreizprogramme. Diese sollen Mitarbeiter:innen als Identifizierung mit der Marke ENERPARC AG dienen und die Bindung zum Unternehmen fördern. Als weiteres Motivationsinstrument setzt die ENERPARC AG neben der fixen Entlohnung auch eine variable Komponente ein, die sich direkt am Erfolg des Unternehmens ausrichtet.

Ebenso legt die ENERPARC AG größten Wert auf interne wie externe Sicherheitsstandards. So arbeitet sie sowohl für die Arbeitssicherheit auf der Baustelle als auch in der Verwaltung eng mit einem externen Dienstleister zusammen. Darüber hinaus finden regelmäßige weitergehende Fortbildungen der Verantwortlichen in diesem Bereich und ein Quartals-Arbeitssicherheitstreffen statt, an dem immer auch der Betriebsarzt teilnimmt, sowie eine jährliche Unterweisung aller Mitarbeiter:innen durch eine externe Sicherheitsfachkraft. Das HSE-Team (Health, Safety and Environmental) kümmert sich um sämtliche Belange der Mitarbeiter:innen rund um das Thema Sicherheit am Arbeitsplatz und auf der Baustelle. Weiterhin wurde eine entsprechende Software eingeführt, um Arbeits- und „Beinah-Arbeitsunfälle“ zu dokumentieren, ggf. präventive Maßnahmen zu ergreifen und Schulungen zu verwalten.

II. Nachtragsbericht

Vom Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2024 haben sich über die nachfolgend aufgeführten Sachverhalte hinaus keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Im zweiten Quartal 2025 hat die ENERPARC AG erfolgreich eine Rahmen-Mezzanine-Finanzierung mit einem institutionellen Anleger in Gesamthöhe von bis 100 Mio. EUR abgeschlossen. Diese Finanzierung umfasst drei Portfolien in Deutschland, davon zwei operative Portfolien mit insgesamt 325 MW bzw. 15 Solarparks in Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz, die refinanziert wurden, sowie ein zukünftiges Portfolio mit bis zu 600 MW, das nach vereinbarten Kriterien bis Ende 2027 zusammengestellt wird. Durch die Mezzanine-Finanzierung konnte die ENERPARC AG die teurere Zwischenfinanzierung ablösen und einen wesentlichen Teil des Eigenkapitals recyceln, das wiederum für das Wachstum der Bestandpipeline eingesetzt werden kann. Des Weiteren konnte die ENERPARC AG eine optimale Fremdkapitalausstattung und Konditionensicherheit für einen großen Teil der Pipeline-Projekte vorzeitig sichern.

Im März 2025 konnten im Ausschreibungsverfahren der Bundesnetzagentur insgesamt 29 Zuschläge mit einem Gesamtvolumen von 414 MW gesichert werden. Die Ausschreibungsrunde war wie bereits im Dezember 2024 überzeichnet (3.839 MW an Geboten bei 2.638 MW an Zuschlägen), was wieder zu einer geringfügigen Reduktion des durchschnittlichen Gebotswertes von 4,76 Cent / kWh im Dezember auf 4,66 Cent / kWh im März geführt hat.

Im Jahr 2025 hat die ENERPARC AG einen bedeutenden Rahmenvertrag mit einem etablierten Batterielieferanten abgeschlossen. Dieser Vertrag umfasst die Lieferung von Batterien, die für zukünftige Projekte und die Erweiterung von Energiespeicherlösungen von zentraler Bedeutung sind. Durch diese Zusammenarbeit mit einem weltweit führenden Unternehmen im Bereich der Batterietechnologie sichert sich die ENERPARC AG nicht nur qualitativ hochwertige Produkte, sondern auch eine zuverlässige und langfristige Partnerschaft. Diese Vereinbarung stellt einen wichtigen Schritt in der strategischen Ausrichtung des Unternehmens dar und unterstützt die Ziele zum Ausbau von Batteriespeicherlösungen.

Ferner hat sich die ENERPARC AG im März 2025 eine große Projekt- und Working Capital Finanzierungslinie i. H. v. 266,0 Mio. EUR mit der Landesbank Baden-Württemberg gesichert. Der Vorteil dieser Linie liegt darin, dass auch Projekte in der Late Stage Phase der Entwicklung bereits die Komponenten vorfinanziert bekommen, womit die Finanzierung früher einsetzt als bei einer konventionellen Projektfinanzierung. Damit wurde ein weiterer großer Finanzierungspartner im Bereich Projektfinanzierung gewonnen und das Finanziererportfolio signifikant erweitert.

Die Parteien haben vereinbart, Gespräche aufzunehmen, um diese Finanzierungslinie wesentlich auszuweiten und die Zusammenarbeit zu intensivieren.

III. Chancen- und Risikobericht

Die ENERPARC AG pflegt ein aktives Risikomanagement, um etwaige Risiken frühzeitig erkennen und abwenden zu können. Das Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, den Fortbestand des Unternehmens nachhaltig zu sichern. Auf Basis des internen Rechnungswesens werden die Auswirkungen der einzelnen Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fortlaufend analysiert und bewertet. Um finanzielle Auswirkungen eines möglichen Schadens zu minimieren, wurden – soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar – Versicherungen abgeschlossen. Umfang und Höhe dieser Versicherungen werden laufend überprüft. Die ENERPARC AG verfügt über eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur, in der bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen zentral gesteuert werden.

Die im Unternehmen eingesetzte Hard- und Software sowie Dateien sind durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen im EDV-Bereich gegen Zugriffe Unbefugter geschützt, was durch externe Dienstleister in unregelmäßigen Abständen ohne Ankündigung überprüft wird.

Die jahrelange Erfahrung in der Entwicklung, der Planung, dem Bau und im Betrieb von PV-Anlagen nutzt die ENERPARC AG für die Programmierung hauseigener Software, um Prozesse noch weiter zu optimieren, zu automatisieren und dem zukünftigen Wachstum gerecht werden zu können.

Ein adäquates Richtlinienwesen (z. B. Abrechnungsrichtlinie, Finanzierungsrichtlinie, Zahlungsrichtlinie, Reisekostenrichtlinie) ist eingerichtet und wird laufend aktualisiert. Bei rechnungsrelevanten Prozessen gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip.

Schlüsselrisiken und strategische Chancen im Geschäftsumfeld

Aus der derzeitigen Gesamtrisikosituation ist keine bestandsgefährdende Beeinträchtigung der zukünftigen Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft zu erwarten. Bei den bedeutendsten Chancen und Risiken können die Folgenden unterschieden werden:

1. Politische Rahmenbedingungen

Chancen:

Durch die Festschreibung der Klimaziele auf der UN-Klimakonferenz im Dezember 2015 steht fest, dass sich der Ausbau der Erneuerbaren Energien in den kommenden Jahren weltweit weiter fortsetzen wird. Der Markt für Erneuerbare Energien entwickelt sich zu einem bedeutenden Wachstumsmarkt mit Zuwachsraten im zweistelligen Prozentbereich, der zudem von konjunkturellen Schwankungen weitgehend unabhängig ist.

Hierzu sollen die Ausschreibungsmengen erheblich ausgeweitet werden, sodass die Zubau-mengen für Erneuerbare Energien insgesamt von derzeit 5 GW auf 22 GW pro Jahr steigen sollen. Dies führt zu einer – über Jahre hinweg – sehr hohen Planungssicherheit im Kernmarkt Deutschland, aber auch im europäischen Ausland. Deutschland hat sich ein Ziel von 215 GW bis 2030 gesetzt und ist mit 16,2 GW Solar-Zubau im Jahr 2024 gegenüber dem angestrebten 13 GW Plan weit voraus. Mit weiteren Schritten in der Vereinfachung von Genehmigungsverfahren in allen Segmenten ist ein Zubau von über 22 GW pro Jahr angestrebt und auch realistisch zu erwarten.

Zusätzlich wurde der Ausbau der Erneuerbaren Energien als ein Vorhaben mit „überragendem öffentlichen Interesse“ definiert, wodurch die Umsetzung von Projekten deutlich erleichtert und beschleunigt wurde. Gleichzeitig wurden die Verfahren deutlich vereinfacht, mit denen Baugenehmigungen für Solarparks auf sogenannten privilegierten Flächen erteilt werden. Als privilegierte Flächen sind Flächen definiert, die bis zu einer Entfernung von 200 Metern zur Autobahn und zu Bahngleisen entlangführen. Diese Flächen müssen nicht mehr das B-Plan-Verfahren durchlaufen und sind somit nicht mehr auf die Zustimmung der Standortgemeinde angewiesen. Dadurch ergibt sich eine signifikante Beschleunigung des Entwicklungszeitraums dieser Solarparks, was zu einem deutlich erhöhten Zubau innerhalb der Bundesrepublik geführt hat.

Die Pipeline der ENERPARC AG ist signifikant gewachsen, weil sich die Gesellschaft nach diesem Gesetzeserlass umgehend Flächen im Bereich der Bahn/Autobahn sichern konnte und entsprechende Netzanfragen stellte. Als Zielflächen hat sich die ENERPARC AG vor allem Flächen in der Nähe von bereits bestehenden Solarparks gesichert, um die bereits vorhandene Einspeiseinfrastruktur nutzen zu können.

Gleichzeitig hat die neue Rechtslage die Flächen maßgeblich erweitert, auf denen Solarparks mit EEG-Förderung errichtet werden können. Hierfür wurden die sogenannten „benachteiligten Gebiete“, die ca. 50 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche Deutschlands umfassen, für die Errichtung von Solarparks mit EEG-Förderung geöffnet. Auch aus dieser Erweiterung konnte die

ENERPARC AG durch frühzeitigen Einstieg in entsprechende Projektentwicklungen erhebliche Vorteile generieren.

Die neue Rechtslage hat ferner die ohnehin gute Akzeptanz von Solarparks vor Ort durch die Einführung einer finanziellen Beteiligung für Standortgemeinden (§ 6 EEG) weiter gestärkt. Dies begünstigt in vielen Fällen die Bereitschaft von Gemeinden zur Unterstützung von Solarpark-Planungen. Die ENERPARC AG hat hierfür eine standardisierte Angebotslösung für Gemeinden entwickelt, die zudem entsprechend der rechtlichen Regelung nahezu kostenneutral umgesetzt werden kann.

Am 22. März 2024 hat der Bundesrat dem Kompromissvorschlag des Vermittlungsausschusses zum **Wachstumschancengesetz** zugestimmt. Das Wachstumschancengesetz soll Unternehmen steuerlich entlasten, sie von bürokratischen Hürden befreien und die Rahmenbedingungen für Investitionen und Innovationen verbessern. Dadurch soll der Standort Deutschland für die Zukunft gestärkt werden.

Ein zentraler Punkt des Wachstumschancengesetzes ist die Verbesserung des steuerlichen Verlustabzugs, insbesondere die Erweiterung der Abschreibungsmöglichkeiten. Diese wirken sich vor allem in zwei Punkten positiv auf das Geschäftsmodell der ENERPARC AG aus:

Der erste Punkt betrifft die befristete Einführung der degressiven Abschreibung nach § 7 Abs. 2 S. 1 EStG: Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die nach dem 31. März 2024 und vor dem 1. Januar 2025 angeschafft oder hergestellt werden, kann die degressive Abschreibung i. H. v. höchstens dem Zweifachen des linearen Abschreibungssatzes, maximal 20 %, in Anspruch genommen werden.

Der zweite Punkt betrifft die Erhöhung des Prozentsatzes für die Sonderabschreibung nach § 7g EStG: Die Sonderabschreibung bei nach § 7g EStG begünstigten angeschafften oder hergestellten Wirtschaftsgütern für Betriebe, die die Gewinn Grenzen von 200 TEUR im Jahr vor der Investition nicht überschreiten, wird für nach dem 31. Dezember 2023 angeschaffte oder hergestellte Wirtschaftsgüter von 20 % der Anschaffungs- und Herstellungskosten auf 40 % der Anschaffungs- und Herstellungskosten angehoben.

Am 22. April 2024 einigten sich die Regierungsfractionen aus SPD, Bündnis90/Die Grünen und FDP auf das **Solarpaket 1**. Das Solarpaket 1 markiert einen bedeutenden Meilenstein in der deutschen Energiewende und im Ausbau Erneuerbarer Energien. Als umfassendes Maßnahmenpaket legt es seinen Schwerpunkt auf die Förderung und den Ausbau von Solaranlagen, um die Nutzung der Sonnenenergie als Grundpfeiler der deutschen Energieversorgung zu stärken. Diese strategische Ausrichtung zielt darauf, die Rahmenbedingungen für die Installation von Photovoltaikanlagen zu optimieren, den Ausbau von Solarstrom zu beschleunigen und somit die Energiewende in Deutschland weiter voranzutreiben.

Eine der Maßnahmen des Solarpakets 1 ist die geplante Erhöhung der Grenze für die Anlagenzusammenfassung auf 50 MW. Die hierfür erwartete EU-Genehmigung stand zu Jahresbeginn noch aus und wird für die kommenden sechs bis zwölf Monate erwartet. Damit ergeben sich Möglichkeiten für EEG-Zuschläge und Realisierungen größerer Freiflächen-Photovoltaikanlagen (FF-PVA), weit über die derzeit gültige 20-MW-Grenze hinaus. Dadurch wird eine erhebliche Steigerung der Kapazität für Erneuerbare Energien ermöglicht, was die Energiewende in Deutschland weiter beschleunigen wird.

Des Weiteren spielt die Verpflichtung öffentlicher Eigentümer zur Duldung von Netzeinspeiseleitungen eine wichtige Rolle bei der Beschleunigung der Netzanbindung von FF-PVA. Diese Regelung beseitigt Hindernisse, die bisher aufgrund langwieriger Abstimmungsprozesse bei der Nutzung von Flächen von Gemeinden oder anderen öffentlichen Trägern entstanden sind, und beschleunigt somit die Netzanbindung erheblich.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Solarpakets 1 ist die Klarstellung zur Beteiligung von Gemeinden an den Erträgen entlang von Verkehrswegen, die die Akzeptanz solcher Projekte deutlich erhöht hat. Durch frühzeitige Zahlungen an Gemeinden, unabhängig von Bebauungsplänen oder Baugenehmigungen, können lokale Gemeinden direkt von den Vorteilen profitieren und somit eine größere Unterstützung für den Ausbau Erneuerbarer Energien gewinnen.

Schließlich sind die im Solarpaket 1 festgelegten naturschutzfachlichen Mindestkriterien von großer Bedeutung, um sicherzustellen, dass der Ausbau Erneuerbarer Energien im Einklang mit dem Naturschutz erfolgt. Diese Regelungen sind nicht nur sachgerecht, sondern verursachen auch keinen größeren Zusatzaufwand und tragen somit zu einem umweltverträglichen und nachhaltigen Ausbau der Erneuerbaren Energien bei.

Zusammenfassend stellen die im Solarpaket 1 enthaltenen Maßnahmen eine bedeutende Chance für die ENERPARC AG dar, um den Ausbau Erneuerbarer Energien in Deutschland voranzutreiben und die Energiewende erfolgreich umzusetzen.

Im Januar 2025 hat der Bundestag zusätzlich das „Solarspitzengesetz“ verabschiedet. Zentrale Regelungen dieses Gesetzes bieten für Unternehmen der Photovoltaik- und Batteriespeicherbranche zusätzliche Chancen: Das Gesetz ermöglicht die gemeinsame Nutzung von Netzanschlusspunkten durch mehrere Erzeugungsanlagen nebeneinander („cable pooling“), außerdem den Anschluss einer Kombination von Erzeugungsanlagen, selbst wenn deren summierte Nennleistung die Nennleistung des Netzanschlusses zahlenmäßig übersteigt („Überbauung“). Die Regelung ermöglicht damit in großem Umfang, auch dort neue Projekte ans Netz zu bringen, wo nach bisheriger Handhabung der Netzbetreiber keine Netzkapazitäten mehr verfügbar waren.

Die Neuwahl des Bundestages im Februar 2025 brachte zunächst Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Energiepolitik mit sich. Allerdings haben sich die neuen Regierungsparteien in ihrem Koalitionsvertrag klar zum weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien und insbesondere der Solarenergie bekannt, so dass die Branche von einem weiterhin günstigen regulatorischen Umfeld ausgehen kann.

Darüber hinaus plant die neue Regierung, den Ausbau von Batteriespeichern gezielt zu beschleunigen. Derzeit sieht die Branche bereits einen erheblichen Zuwachs an Projekten (die Verteilernetzbetreiber berichten über Anschlussanfragen für mehr als 220 GW Batteriespeicher) und realisiertem Zubau (nach aktueller Datenlage Speicherbestand 1.1.2023: 3,9 GW; 1.1.2024: 7,8 GW; 1.1.2025: 11,7 GW). Die ENERPARC AG nutzt in dieser neuen Entwicklung ihre gute Ausgangsposition mit hoher Intensität: Die Möglichkeit, bereits vorhandene und grundsätzlich alle zukünftig geplanten Solarparks mit Speichern auszurüsten, verbunden mit den Kompetenzen der Konzerntochter Sunnic, die erweiterten Möglichkeiten für den Stromhandel voll auszunutzen.

Risiken:

Ein massiver Zubau bedeutet auch einen erhöhten Wettbewerb um Netzeinspeisepunkte, Flächen und kritische Komponenten wie Umspannwerke, Trafostationen, Solarmodule und Wechselrichter. Hier profitiert die ENERPARC AG von ihren langjährigen Vertragsbeziehungen mit diversen Lieferanten und Projektentwicklern sowie guten Arbeitsbeziehungen zu den regionalen Verteilernetzbetreibern.

Vor allem der massive Ausbau des PV-Volumens sowie die Öffnung der Flächenkulisse und das übergeordnete Interesse am Zubau der Erneuerbaren Energien respektive die schnelleren Genehmigungsprozesse bergen Chancen für die ENERPARC AG, ihr derzeitiges Wachstum in der Zukunft dauerhaft fortzuführen.

Nichtsdestotrotz kann es bei den Gemeinden durch die beschleunigten Genehmigungsverfahren und der damit einhergehenden erhöhten Anzahl von Anfragen zu längeren Bearbeitungszeiten kommen, da diese das Wachstum unter Umständen personell nicht abbilden können. Ähnliches gilt auch für die Netzbetreiber, die eine Vielzahl von Netzanfragen bewältigen müssen, was auch bei diesen zu längeren Wartezeiten bei der Netzanfrage sowie auch beim Netzanschluss führen kann.

Umso wichtiger ist ein aktives Management der Einkaufs-, Genehmigungs- und Inbetriebnahmeprozesse, in welchem die verschiedenen Fachabteilungen in regelmäßigen Abständen Abstimmungen mit den Gemeinden, Netzbetreibern und Lieferanten vornehmen, um einen reibungslosen Verlauf der Prozesse zu bewerkstelligen. Die jahrelange Erfahrung und die bestehenden, etablierten Schnittstellen zu den verschiedenen externen Parteien zahlen sich dabei aus. Die ENERPARC AG erweitert zudem erfolgreich ihre Teilnahme an Innovationsforen der Netzbetreiber, um die Entwicklungen branchengerechter Lösungen im direkten Austausch voranzutreiben.

2. Komponenten

Chancen:

Das Berichtsjahr war stark vom Preisverfall der großen Batteriespeicher, die gegenüber dem Vorjahr um 20 % gesunken sind, geprägt. Mit Preisen von rund 115 \$/kWh für Lithium-Ionen-Batterien erreichten sie im vierten Quartal 2024 ein Allzeittief.

Treiber dieses Preisverfalls waren im Wesentlichen erhebliche Überkapazitäten der Produktionswerke in Asien, vor allem in China. Gründe für die Überkapazitäten von Großspeichern sind zum einen der technologische Fortschritt sowie zum anderen die niedrige Nachfrage nach Elektroautos, wodurch es zu einer Verlagerung der Produktionskapazitäten in Richtung Großspeichern gekommen ist.

Durch die sinkenden Kosten von Großspeichern werden Photovoltaikanlagen mit Großspeichern wirtschaftlicher und das Thema negativer Strompreise, da sie verstärkt von den Strompreisunterschieden im Tagesverlauf profitieren können. In Anbetracht der beschriebenen Preisentwicklungen etablieren sich Batterien zunehmend auf dem Markt. Aufgrund des umfassenden Portfolios, der internen Ingenieurskapazitäten und der Erfahrung mit dieser Technologie ist die ENERPARC AG hervorragend positioniert, um diese neue Entwicklung im Bereich der Erneuerbaren Energien zu nutzen. Diese attraktive neue Technologie erfordert einen bereichsübergreifenden Ansatz – von der Entwicklung über den Bau bis hin zum Handel. Der Handel wird zunehmend komplexer, da der Einsatz der Batterie in den Strommarktsegmenten Spotmarkt, Echtzeitmarkt, sowie für Primär- und Sekundärregelleistung immer attraktiver wird. Die Batterie ist in der Lage, diese zu optimieren und zu Arbitragezwecken zu nutzen. Die ENERPARC AG hat sich mit ihrer umfangreichen Entwicklungserfahrung auf diese drei Säulen spezialisiert. Das Schwesterunternehmen pvWerk und das Tochterunternehmen Sunnic ergänzen diese durch EPC- und Handelsaktivitäten.

Bei den anderen Komponenten sind die Preise auf einem stabil niedrigen Niveau geblieben. Die Freiflächen-Photovoltaik stellt gegenwärtig und perspektivisch die günstigste Technologie zur Stromerzeugung dar.

Durch das geplante Wachstum der ENERPARC AG und die stark gestiegene Pipeline erhöht sich die Nachfrage bei der ENERPARC AG nach Solarkomponenten und gleichzeitig die eigene Attraktivität als Kundin bei den großen Solarkomponentenherstellern weltweit. Dies sollte dazu führen, dass die ENERPARC AG auch künftig kompetitive Einkaufsbedingungen für sich nutzen kann und Stabilität in den Lieferketten behält.

Risiken:

Die Solarbranche und damit auch die ENERPARC AG ist mit ihrem Zubau von Freiflächenanlagen weiterhin auf die chinesischen Produktionskapazitäten von Solarmodulen angewiesen, denn etwa 90 % der Module werden aus China bezogen. Vor allem geopolitische Spannungen zwischen China und anderen Ländern könnten potenziell zu Handelsbeschränkungen oder -konflikten führen, die die Beschaffung von Solarmodulen erschweren könnten. Im Jahr 2013 hat die EU Strafzölle auf Solarmodulimporte erhoben. Eine daraus resultierende Folge war, dass entsprechende Produktionskapazitäten in anderen asiatischen Ländern aufgebaut wurden, um den europäischen Markt zu beliefern. Eine solche Reaktion des Marktes ist nicht auszuschließen, wenn erneut Zölle eingeführt werden sollten. Nichtsdestotrotz bleibt die ENERPARC AG im stetigen Austausch mit alternativen Modullieferanten, um auf eine etwaige Einführung von Strafzöllen reagieren zu können. Es ist davon auszugehen, dass mögliche Strafzölle zunächst zu einer Erhöhung der Investitionskosten führen, die sich erst im Nachgang wieder auf ein niedrigeres Niveau einpendeln würden. Momentan gibt es keine Anzeichen für die Einführung solcher Zölle in der EU.

Da die Komponenten flexibel auf verschiedene Projekte in verschiedenen Ländern verbaut werden können, profitiert die ENERPARC AG hier von ihrem Portfolio-Ansatz der Aufteilung des Portfolios auf mehrere Projekte in mehreren Ländern. So kann die Gesellschaft das Genehmigungsrisiko mitigieren.

3. Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Das starke Wachstum der Gesellschaft wird in hohem Maße von der Finanzierungsfähigkeit der Warenströme beeinflusst. Aufgrund der, vor allem im Ausland, längeren Entwicklungszeiten von Solarparks und den für einige Komponenten deutlich erhöhten Lieferzeiten, ist der frühe Zugang zu Banken- und Avallinien sowie zu Projektfinanzierungslinien fundamental.

Zu diesem Zweck wird der Finanzierungsrahmen mit Banken regelmäßig überprüft. Im Berichtsjahr beläuft sich der Finanzrahmen auf etwa 340 Mio. EUR (Vorjahr: 337 Mio. EUR), um angepassten Zahlungsmodalitäten der Lieferanten begegnen und gleichzeitig eine hohe finanzielle Flexibilität für sich ändernde Umstände vorhalten zu können.

Die Finanzierungslinien sind in den letzten Jahren stetig gewachsen, da Geschäftsbanken ihre Linien weiter ausgeweitet haben und neue Finanzierungspartner hinzugewonnen werden konnten. Gleichzeitig wurden im Berichtsjahr Investitionsdarlehen in Höhe von 29,4 Mio. EUR zurückgeführt. Ferner wurde auch die Nutzung der Banken- und Avallinien flexibilisiert, sodass die Linien verstärkt für die Anforderungen des Geschäftsmodells der ENERPARC AG genutzt werden können.

Insgesamt bleibt der Umstand, dass sich das Finanzierungsrisiko auf eine hohe Anzahl von Projekten verteilt, unverändert, so dass eine mögliche Verzögerung in der Projektfinanzierung oder Auszahlung eines Projektes durch andere Projekte kompensiert werden kann.

4. Strompreise/Energiesituation:

Durch den erhöhten PV-Zubau von insgesamt 16,2 GW im Jahr 2024 ist das Angebot an Solarstrom entsprechend stark gestiegen. Dies hat neben der derzeit gesicherten Gasversorgung und weiteren Einflussfaktoren dazu beigetragen, dass die Strompreise im Großhandel im Laufe des Jahres weiter zurückgegangen sind, aber sich weiterhin auf einem hohen Niveau befinden im Vergleich zum Vor-Corona Preisniveau. Mit dem starken Zubau der Erzeugungskapazitäten ging ein Rückgang insbesondere des erzeugungsanlagenspezifischen Marktwerts (MW-Solar) einher, der sich in stark gesunkenen Capture-Preisen widerspiegelt. Als Capture Preise werden die spezifisch auf das Solarprofil abgestellten Handelspreise bezeichnet. Aufgrund des, vor allem zur Mittagszeit, großen Angebots an Solarstrom sind diese Preise deutlich niedriger als noch in den Vorjahren.

Diese beiden Umstände führen dazu, dass sich die Wirtschaftlichkeit von Solaranlagen, die nicht über einen EEG-Tarif verfügen, aufgrund der prognostizierten Strompreise entsprechend verringert. Durch das Überangebot von Solarstrom zu Peak-Zeiten besteht durch den beschriebenen Kannibalisierungseffekt zudem das Risiko, einen großen Teil der Produktionsmenge nicht mehr am Markt platzieren zu können, da die Börsenstrompreise in diesen Stunden zunehmend negativ sind.

Diesem Umstand trägt die ENERPARC AG Rechnung, indem sie Batterielösungen auf Bestandsparcs und auf neuen Solarparcs stark vorantreibt, um den überschüssigen PV-Strom zu Peak-Produktionszeiten zwischenspeichern und zum anderen, indem die Netzeinspeisepunkte mit Produktionskapazität entsprechend „überbaut“ werden, um so an den sogenannten Randstunden eine erhöhte Produktion zu haben.

Die Kombination aus niedrigem Preisniveau am Strommarkt und niedrigem, laufend sinkendem Niveau der Zuschläge in den EEG-Förderungsausschreibungen bringt für die ENERPARC AG auch Chancen mit sich: Marktteilnehmer bieten zunehmend vorentwickelte Solarpark-Projekte zu günstigen Preisen zum Ankauf an, die eine attraktive Kostenstruktur aufweisen, durch nahe Einspeisepunkte und teilweise durch die Vermeidung von Umspannwerken. Die ENERPARC AG kann derartige Projekte in geeigneten Fällen noch gut wirtschaftlich umsetzen, indem sie ihre Skalenvorteile oder Synergien nutzt (z. B. Nutzung vorhandener Einspeisepunkte). Die ENERPARC AG hat daher interne Prozesse etabliert, um derartige Projektankäufe in größerem Umfang effizient zu ermöglichen.

Mittelfristig wird erwartet, dass die Strompreise ab den 2030er Jahren aufgrund des Kohleausstiegs in Deutschland und der zunehmenden Elektrifizierung wieder steigen werden. Ein solcher Anstieg würde Chancen auf signifikante Erlössteigerungen bedeuten. Die ENERPARC AG könnte durch ihren starken Eigenbestand direkt von diesen erwarteten Preissteigerungen profitieren.

Zusätzliche Risikothemen mit strategischer Bedeutung

Darüber hinaus wurden weitere relevante Themenfelder identifiziert, die im Risikomanagement kontinuierlich beobachtet und bewertet werden:

5. Inflation

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 % gegenüber dem Jahr 2023. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, fiel die Inflationsrate für 2024 damit deutlich geringer aus als in den Jahren zuvor. Sie hatte im Jahr 2023 noch bei 5,9 % gelegen.

Trotz des Rückgangs bleibt die Inflationsrate kurzfristig weiterhin über der angestrebten Zielmarke von 2,0 %. Eine weitere Annäherung an dieses Inflationsziel erwartet die EZB erst wieder im Jahr 2025.

Die Inflation macht sich bei der ENERPARC AG vor allem in der Komponentenbeschaffung und in einzelnen Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bemerkbar. Wie auch bei der Beschaffung konnte die ENERPARC AG das Risiko der Inflation durch den Abschluss von Rahmenverträgen bei der Komponentenbeschaffung weitestgehend mitigieren.

6. Unternehmenswachstum

Durch die starke Expansion der geschäftlichen Aktivitäten werden auch zunehmend höhere Anforderungen an die Organisation und interne Struktur des Unternehmens gestellt. Ein gewisses Risiko kann sich dadurch ergeben, dass die Anpassung der Organisationsstrukturen nicht mit dem operativen Wachstum Schritt halten kann. Dabei sind vorübergehende organisatorische

Risiken durch den verzögerten Ausbau angemessener Verwaltungsressourcen nicht gänzlich auszuschließen.

Die ENERPARC AG begegnet diesem Risiko unter anderem dadurch, dass sie bei der Personalrekrutierung ihren Schwerpunkt auf Mitarbeiter:innen legt, die bereits über langjährige Erfahrung verfügen, die sie in die wachsende Organisationsstruktur einbringen. Ebenso ermöglichen flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege ein Höchstmaß an unternehmerischer Transparenz, um schnellstmöglich auf Strukturschwächen in der Ablauforganisation reagieren zu können. Des Weiteren setzt die Gesellschaft digitale Hilfsmittel und Tools im Bereich des ERP-Systems ein, um Prozesse effektiver zu gestalten und in Teilen zu automatisieren. Diese Tools werden zusätzlich durch externe Dienstleister betreut und nach ihren Belangen optimiert.

Das stetige Wachstum durch den Zubau weiterer Solarparks im eigenen Portfolio erfordert einen stetigen Ausbau von Personal im technischen und kommerziellen Management sowie im Rechnungswesen. Um das Wachstum weiter möglichst kostengünstig und effizient gestalten zu können, hat sich die Gesellschaft entschieden, wiederkehrende Unternehmensabläufe zu standardisieren und digitalisieren.

7. Cyber-Kriminalität

Zurzeit ist weltweit eine starke Zunahme von Bedrohungen der IT- und Cybersicherheit sowie ein höheres Maß an Professionalität in der Cyberkriminalität zu verzeichnen. Ransomware-Gruppen und APTs verfügen über immer mehr Ressourcen. In der Folge steigt auch die Anzahl der in Angriffen ausgenutzten Zero-Day-Schwachstellen. Darüber hinaus war im Jahr 2024 eine starke Zunahme von DDoS-Angriffen mit Bandbreiten von über 10000 Megabit/Sekunde festzustellen. Durch die Zunahme von Ransomware-as-a-Service-Dienstleistungen wurden neben Großunternehmen zunehmend KMUs zum Ziel von Cyberkriminalität. Weiterhin kommt es im Zuge geopolitischer Spannungen zu einer erhöhten Aktivität staatlich gesteuerter Akteure oder Hacktivismus-Gruppen. Sabotageoperationen werden zunehmend durch begleitende Informationskampagnen unterstützt, um die Unsicherheit in der Bevölkerung zu verstärken. Dies stellt ein Sicherheitsrisiko für die Durchführung der Bauprojekte, Systeme und Netzwerke sowie für die Vertraulichkeit, die Verfügbarkeit und die Integrität der Informationen der ENERPARC AG dar.

Im Zuge wachsender Bedrohung durch Cyber-Kriminalität setzt die ENERPARC AG eine Vielzahl physischer und virtueller Schutzmaßnahmen neuester Technologien ein, um seine Nutzerinnen und Nutzer, die IT-Infrastruktur und weitere genutzte (Online-)Services zu schützen und gegen Kompromittierung und unbefugten Zugriff abzusichern.

Ein großes Risiko stellen weiterhin durch E-Mail eingehende Schadsoftware und Phishing dar, deren Bedrohung mit einer hoch-effektiven Endpoint Detection & Response-Schutzmaßnahme in Verbindung mit einem gemanagten 24/7 SOC und monatlichen „Awareness“-IT-Sicherheits-schulungen für die Belegschaft begegnet wird. Es gab im Jahr 2024 ca. 230.000 abgefangene E-Mails wegen Spam, Virenverdacht oder Phishing. Zur Bedrohung durch staatliche Akteure fanden für besonders gefährdete Gruppen zusätzliche Schulungen durch Sicherheitsbehörden statt.

Handlungsempfehlungen des BSI werden kurzfristig umgesetzt, bekannte Schwachstellen werden zeitnah behoben und eine Ausweitung der Schutzmaßnahmen, insbesondere moderne auf KI & Machine Learning gestützte Technologien in die IT-Systeme implementiert, um den Schutzgrad weiter zu verstärken und Risiken zu minimieren. Im Rahmen technischer Schutzmaßnahmen wurde zur Sicherungsstellung der Verfügbarkeit Internet-seitig eine DDoS Protection aufgebaut. Die regelmäßigen Fortbildungen der IT-Belegschaft bilden auch zukünftig weiterhin die Grundlage für den Betrieb einer effektiven IT-Sicherheitsarchitektur.

Zusätzlich konnte im Jahr 2024 eine Zertifizierung nach ISO 27001:2022 umgesetzt werden. Dieses Zertifikat weist der ENERPARC AG den Stand und die Qualität des eingerichteten Informationssicherheitsmanagements (ISMS) nach. Das ISMS wurde im Rahmen der Zertifizierung in Hinblick auf die Identifikation, Analyse und Ableitung von Maßnahmen zur Steuerung der Informationssicherheitsrisiken geprüft.

8. Personal

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter:innen sowie Führungskräfte sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor der ENERPARC AG.

Eine wesentliche Aufgabe des Personalmanagements ist weiterhin, den Personalbereich und die damit verbundenen Unternehmensprozesse weiter aufzubauen, zu digitalisieren und zu professionalisieren. Dazu zählen u.a. die Ausweitung von unternehmensweiten Richtlinien, verpflichtende Schulungen zum Antidiskriminierungsgesetz sowie ein effizienter On- und Offboarding-Prozess.

Durch die Einführung einer Personalmanagement-Software hat der Personalbereich die Personalakten umfänglich digitalisiert. Das Personalmanagement-System bietet außerdem allen Mitarbeiter:innen und Führungskräften durch speziell abgestimmte Zugriffsrechte und Prozesse eine digitale, transparente und einfache Handhabung ihrer Daten und Dokumente.

Im Bereich der Gesundheitsmanagements hat der Personalbereich einen strukturierten BEM-Prozess (Betriebliches Eingliederungsmanagement) und ein EAP (Employee Assistance Program) entwickelt. Das EAP in Form des Mental Health Coachings in Kooperation mit dem Fürstenberg Institut bietet Unterstützung in kritischen Lebenssituationen und sichert damit die Stabilität und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter:innen. Ein messbares und erfolgreiches Ergebnis aller Maßnahmen ist eine Krankenquote bei der ENERPARC AG von 3,1 %, die im Jahr 2024 nahezu 50 % unter dem bundesweiten Durchschnitt lag.

Dem Risiko, kompetente Stelleninhaber:innen zu verlieren, begegnet die Gesellschaft, indem sie sich als moderner und attraktiver Arbeitgeber positioniert. Dabei stärken sowohl kurzfristige als auch langfristige Incentivierungen, die sich direkt am Erfolg und an der Wertsteigerung des Unternehmens orientieren als auch nicht monetäre Faktoren, wie die Förderung und Entwicklung von Nachwuchs-Führungskräften, flexible Arbeitszeitmodelle, Schulungen und Weiterbildungen und nicht zuletzt ein attraktiver Arbeitsplatz, die Bindung der Mitarbeiter:innen an die ENERPARC AG. Ein wichtiger Baustein im Zuge des Fachkräftemangels ist die Sicherung von Nachwuchskräften durch die Ausbildung im eigenen Unternehmen, die 2024 durch das Duale Studium in Kooperation mit der Nordakademie verstärkt wurde.

Bei der Mitarbeiter:innenbindung spielt der Einfluss der direkten Führungskraft eine wesentliche Rolle. Die Führungskräfte sind vielfältigen Herausforderungen wie hoher Dynamik und schnellem Wachstum des Unternehmens bei gleichzeitigem Fachkräftemangel und differenzierten Erwartungen der verschiedenen Generationen an ihr Arbeitsumfeld ausgesetzt. Um diesem Spannungsfeld gerecht zu werden, werden für die Führungskräfte der ENERPARC AG Leadership-Entwicklungsprogramme durchgeführt. Dabei werden die Kompetenzen (soziale, methodische, strategische und Change-Management) der Führungskräfte stärker herausgebildet und sie in ihrer persönlichen Entwicklung und in ihrer Führungsrolle gecoacht. Ein messbarer Erfolg der Maßnahmen zur Mitarbeiter:innenbindung ist die sehr niedrige Fluktuationsrate der ENERPARC AG von nur 1%.

Generell lässt sich festhalten, dass die ENERPARC AG aufgrund ihrer Marktstellung, der auf Zukunftstechnologien ausgerichteten Branche, sowie der attraktiven Unternehmenskultur überdurchschnittlich viele, besonders junge Talente anzieht.

9. Gewährleistungs- und Abwicklungsrisiken

Die ENERPARC AG gibt im Rahmen ihrer Tätigkeit als Generalunternehmer weitreichende Garantien auf die verbauten Komponenten. Auf die Herstellung eines Solarparks gibt die Gesellschaft die übliche zweijährige Gewährleistungsverpflichtung.

Zu diesem Zweck bildet die Gesellschaft in angemessenem Umfang Rückstellungen. Die ENERPARC AG vergibt Garantien gegenüber ihren Kund:innen möglichst nur in dem Umfang, wie sie sie selbst von ihren Lieferanten erhält. Auf der Komponentenseite arbeitet die ENERPARC AG ausschließlich mit etablierten und weltweit operierenden Konzernen zusammen, so dass von einer Werthaltigkeit der Garantien ausgegangen werden kann.

10. Gesamtwürdigung der Chancen und Risiken

Der Vorstand beurteilt die Gesamtlage des Unternehmens unverändert als sehr positiv. Deutliche Bekenntnisse aus der Politik, der Gesellschaft und dem Markt zur Energiewende und zum weiteren Ausbau dezentraler Erzeugungsanlagen bestärken die ENERPARC AG in der Überzeugung, auch für zukünftige Geschäftsjahre die richtigen Weichen gestellt zu haben.

Basierend auf der Einschätzung des Vorstands stellen die beschriebenen Risiken nach ihrer Analyse weder einzeln noch gemeinsam eine bestandsgefährdende Gefahr für das Unternehmen dar. Die Führungsebene bleibt optimistisch, dass die finanzielle Stabilität des Unternehmens eine solide Grundlage für zukünftiges Wachstum bildet und ausreichende Ressourcen bereitgestellt werden können, um sich ergebende Möglichkeiten zu nutzen.

IV. Prognosebericht

EPC-Segment:

Im Jahr 2025 werden aufgrund der durch die privilegierten Flächen vergrößerten Pipeline mehr als 1 GW an Solaranlagen die Baureife erlangen, wodurch der Umsatz im Jahr 2025 deutlich ansteigen wird. Es wird erwartet, dass bei den baureif verkauften Projekten die ENERPARC AG auch häufig die Rolle des EPC-Generalunternehmers übernehmen wird. Dies gilt insbesondere für die beiden Märkte Deutschland und Spanien, sodass dieser Bereich im Jahr 2025 und darüber hinaus weiter stark wachsen wird.

Projektentwicklung:

Die Projektentwicklung wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Zum Ende des Berichtsjahres waren in Deutschland rund 48, in Frankreich 14 und in Spanien 22 Projektentwickler:innen beschäftigt. Dies führt dazu, dass sich die Gesamtpipeline der ENERPARC AG zum Ende des Berichtsjahres auf insgesamt 26 GW beläuft. Die Pipeline umfasst Projekte ab einem frühen Entwicklungszeitraum, in dem ein konkreter Standort identifiziert und erste Gespräche mit den Eigentümern aufgenommen wurden.

Der Fokus der Projektentwicklung wird weiterhin beim Akquirieren von neuen Projektopportunitäten sowie bei der Weiterentwicklung der bestehenden Pipeline liegen.

Für das Berichtsjahr wird ein weiteres deutliches Wachstum der Pipeline zum Vorjahr erwartet. Zur Überwachung und Tracking der Entwicklungspipeline wurde das bereits bestehende Softwaretool weiterentwickelt und auf die Bedürfnisse der Entwickler:innen und der Geschäftsführung angepasst.

Beteiligungsergebnis:

Das Beteiligungsergebnis resultiert überwiegend aus den wirtschaftlichen Entwicklungen der Tochtergesellschaften, in denen die Photovoltaikanlagen strukturiert sind. Dabei zeigen sich zwei gegenläufige Effekte: Einerseits trägt der fortgesetzte konzerninterne Ausbau von PV-Anlagen zu einer Erhöhung des Beteiligungsergebnisses bei, da zusätzliche Stromeinspeisungen generiert und durch attraktive Stromabnahmeverträge abgesichert werden. Andererseits wird das Ergebnis durch neu errichtete, aber noch nicht bzw. erst später im Jahr ans Netz angeschlossene PV-Anlagen belastet, wodurch temporäre Ertragseinbußen entstehen. Durch die Handelsaktivitäten von Sunnic profitieren die Projektgesellschaften von verbesserten Stromvermarktungskonditionen, insbesondere durch den Abschluss von PPAs. Dies ermöglicht den Projektgesellschaften höhere Erlöse, was sich unmittelbar positiv auf das Beteiligungsergebnis der ENERPARC AG auswirkt.

Gesamtbetrachtung:

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2025 insgesamt eine deutliche Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr, insbesondere in den Bereichen Kraftwerksbau und Projektentwicklung. Die erwarteten Ergebnisse aus den Projektentwicklungen werden voraussichtlich einen signifikanten positiven Beitrag zum Gesamtergebnis leisten. Zusätzlich wird, durch gesicherte PPAs und einem erhöhten Volumen an PV-Parks, von einem höheren Beteiligungsergebnis ausgegangen.

Dies bestätigt sich durch das zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses in Umsetzung befindliche Bauvolumen von rund 400 MW, dass das Niveau zum vergleichbaren Zeitpunkt des Vorjahres deutlich übersteigt und die Erwartungen des Vorstands hinsichtlich einer deutlichen Umsatzsteigerung für das Geschäftsjahr 2025 untermauert.

Insgesamt erwarten wir einen gegenüber 2024 erheblich geringeren Jahresüberschuss für 2025, da wir, zum jetzigen Zeitpunkt, keine Sondereffekte planen. Der Vorstand rechnet aber mit einem spürbaren Anstieg des operativen Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr.

Die Prognose steht unter dem Vorbehalt, dass die Entwicklung der Solarprojekte, wie zum Zeitpunkt der Berichtserstellung geplant, abgeschlossen wird.

Hamburg, 18. Juni 2025

ENERPARC AG
Vorstand



Christoph Koeppen



Frank Müllejans



Stefan Müller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ENERPARC AG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **ENERPARC AG, Hamburg**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ENERPARC AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.


- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 30. Juni 2025



RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

DocuSigned by:

9AD53B9D290F4A2...

Marcus Lauten
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:

B6725B1FCDAC4F8...

Werner Metzen
Wirtschaftsprüfer